

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeltung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbekleidung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatspreis RM 2,50 (einschl. 40 Pf. Transportlohn) frei Haus, bei Abholung RM 2,15 auswärts RM 2,50 (einschl. 50 Pf. Transportlohn), bei Postbezug RM 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,88 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Dienstag, 20. Mai 1941

Nr. 139

Kairo's früherer Generalstabschef geflohen

Von den Häschern des Intelligence Service verfolgt / Ungeheure Erregung in Ägypten / Auch Prinz Abbas Halim bedroht

Damaskus, 19. Mai
Das Verschwinden des ehemaligen ägyptischen Generalstabschefs Masri Pascha sowie die unter englischem Druck von der ägyptischen Regierung ausgelegte Prämie für seine Wiederfindung haben in der ägyptischen Öffentlichkeit ungeheures Aufsehen erregt. Im einzelnen wird dazu bemerkt, daß Masri Pascha aus seiner Auffassung, Ägypten werde durch die Politik und Kriegführung Großbritanniens in höchste Gefahr gebracht, niemals ein Fehl gemacht hat. Ebenso wurde zu wiederholten Malen scharf Stellung genommen gegen das Verhalten der Briten, vor allem der australischen und neuseeländischen Truppen gegenüber der ägyptischen Zivilbevölkerung. Dadurch hatte sich Masri Pascha den Haß der britischen Militärbehörden zugezogen. Von Freunden des Verschwindenden wird berichtet, daß er sich seit längerer Zeit durch britische Agenten beobachtet fühlte und offenbar einen Anschlag des britischen Geheimdienstes befürchtete. Anscheinend hat er sich der Durchführung dieses Planes durch die Flucht zu entziehen versucht. In diesem Zusammenhang wird bemerkt, daß von britischer Seite auch ein Anschlag gegen das Leben des Prinzen Abbas Halim vorbereitet wurde. An all diesen Ereignissen ist der englische Polizeipräsident von Kairo Guffel Pascha maßgebend beteiligt.

ihres asiatischen Rüstungszentrums, durch die immer mehr zunehmenden Streiks innerhalb der indischen Arbeiterchaft. Diese Streiks sind derartig bedrohlich geworden, daß der Nachschub, den die hier befindliche Industrie zu leisten hat, stark in Frage gestellt ist. Die Engländer kämpfen daher verzweifelt und mit dem härtesten Bluttroter gegen die Unruhen in Indien an. Zahlreiche neue Verhaftungen indischer Freiheitskämpfer und Kongreßvertreter in Kalkutta legen Zeugnis ab von der brutalen Unterdrückungsmethode der Briten. Es kam wieder zu Zusammenstößen zwischen wehrlosen indischen Demonstranten und englischer Polizei, wobei es 20 Tote und zahlreiche Verletzte gab.

USA.-Weltherrschaftspläne immer toller

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 20. Mai
In den USA. gehen die Reden zur Vorbereitung der nordamerikanischen Bevölkerung auf die Intervention munter weiter, obwohl ein großer Teil der amerikanischen Öffentlichkeit mit wachsenden Sorgen den Weg ihres Präsidenten zum weltpolitischen Abenteuer verfolgt. Demehr die neue Ordnung Gestalt gewinnt, um so mehr bietet Roosevelt an Hege gegen die Achsenmächte auf. Auf sein Geleit-

mort für die Außenhandelswoche folgte eine Rundfunkansprache des Außenministers Cordell Hull, die in der heftigsten Verleumdung gipfelte: „Entweder müssen die totalitären Staaten eingebremst werden, oder wir werden selbst eingekreist.“ Fast gleichzeitig proklamierte Roosevelt Innenminister V. S. : „Wir müssen unsere Verbündigten in England und Frankreich unterstützen und England alles geben, denn die Vereinigten Staaten können sich selbst nicht retten, wenn England beseitigt würde.“ Es wird also ein großes hehlerisches, heuchlerisches Geschrei inszeniert, um vor dem amerikanischen Volk das Gespenst einer „deutschen Gefahr“ aufzurichten. Das Ganze ist aber nichts weiter als ein raffinierter Versuch, die eigenen imperialistischen Pläne zu tarnen. Noch vor ein paar Tagen ließ Herr Roosevelts Marineminister Knox die Rede aus dem Saal, indem er erklärte, daß man „nach dem Krieg nicht ein zweitesmal die Polizeikontrolle preisgeben dürfte wie nach dem Weltkrieg.“ Tatsächlich besteht somit das Ziel dieser Wächter der Demokratie darin, Europa unter Polizeikontrolle zu stellen und in der erträumten angelfranzösischen Union zusammen mit den Briten die Welt zu beherrschen. Aus diesen Zukunftsräumen heraus macht schon jetzt die USA. Politik sich ein Bevormundungsrecht und noch mehr gegenüber Europa an. Raum ließ Frankreich die Absicht erkennen, seine Zukunft auf dem Wege der europäischen Zusammenarbeit zu suchen, und schon rief Präsident Roosevelt die Lebensmittelschiffe ab, mit deren gelegentlicher Abwendung erklärtermaßen rein „humanitäre“, also ganz und gar unpolitische Ziele verfolgt wurden. In den letzten Tagen sahen französische Zeitungen sich veranlaßt, auf ein anmaßendes Wort Roosevelts hin Karzuzustellen, daß Frankreich kein USA.-Dominion sei. Staatssekretär Hull aber sprach erneut von der „Möglichkeit gewisser Aktionen zum Schutze der Verteidigung der westlichen Welt.“ In amerikanischen Zeitungen wird nach wie vor von der Notwendigkeit der Besetzung der Azoren und der Kapverdischen Inseln geschrieben. Immer wieder tritt die Forderung nach Besetzung französischer Kolonialbesitzes auf der westlichen Seite des Atlantischen Ozeans auf. Natürlich begrüßt Washington auch die britischen Bombenangriffe auf Syrien und ist offen darüber, daß der dortige französische Oberbefehlshaber dem Marschall Petain die Treue hält.

Soweit glauben Roosevelt und die Leute seiner Umgebung sich also bereits in die inneren Angelegenheiten eines europäischen Landes einmischen zu können, dem sie angeblich auch noch mit besonderer Sympathie gegenüberstehen. Ja selbst England wird, wie der dem Weissen Haus nahestehende Kommentator Lippman ausgeplaudert hat, nicht deshalb von den USA. unterstützt, damit es den Krieg gewinnt, sondern „um dafür zu sorgen, daß es den Kampf nicht aufgibt“. Es gibt offenbar in Washington maßgebliche Leute, die sehen in ihrem Wunschtraum ein bis zum letzten ausgeblutetes England, das die Flucht nach Amerika antritt, eine Flotte und ein Weltreich als Geschenk im Reisegepäck. Von jenseits des Atlantik soll England den „Kampf fortsetzen“, so wie England heute die Emigrantenregierungen seiner früheren Verbündeten „weiter kämpfen“ läßt. Washington will den Krieg verlängern, koste es, was es solle. Dabei kommt es ihm auf die Möglichkeiten und Interessen Englands letzten Endes ebenso wenig an, wie auf die der Völker Polens, Frankreichs, Serbiens und Griechenlands, denen Roosevelts Politik der betrügerischen Emunterungen ebenso zum Verhängnis geworden ist wie sie England zum Verhängnis werden wird. England zählt die Sekunden bis zum Wirkwerden der Amerikaner, denn es möchte durch sie den Krieg gewinnen. Amerika möchte mit Hilfe der Zeit England und das britische Empire und die Weltherrschaft gewinnen. Das ist ein Imperialismus, wie er krasser nicht mehr gedacht werden kann, ein Weltherrschaftsstreben von reinstem Wasser, und es trägt das Gepräge Washingtons und des Präsidenten Roosevelts. Kein Wunder, daß er mit so lautmächtigem Geschrei andere dieses Weltherrschaftsstrebens verächtlich machte. Die tatsächlichen Wünsche hat Roosevelts Rüstungsgeneraldirektor Knudsen enthüllt, in dem er erklärte, die USA. müsse die stärkste Land-, See- und Luftmacht werden.

Englische Luftangriffe auf Damaskus

Die irakische Bevölkerung verläßt die noch von Engländern besetzten Gebiete

Damaskus, 20. Mai
Drei englische Flugzeuge haben Damaskus überflogen und mit Maschinengewehren auf die Zivilbevölkerung geschossen, ohne daß glücklicherweise Opfer zu beklagen sind. Bei der Bombardierung eines syrischen Flughafens gab es Opfer unter den französischen Soldaten und der Zivilbevölkerung.

Im Anschluß an die Verkündigung der irakischen Regierung, wonach Hab und Gut aller irakischen Staatsangehörigen beschlagnahmt und gegebenenfalls die Todesstrafe gegen sie ausgesprochen würde, wenn sie weiterhin den Engländern irgendwelche Dienste leisteten, haben zahlreiche Iraker, die sich noch in englischen Gebieten bei Sabanninah und Basta aufhielten, diese Gebiete verlassen und sind zu den Irakern übergelaufen.

Der Bagdader Rundfunksender beginnt neuerdings seine Sendung in englischer Sprache mit folgender Ankündigung: „Wir ge-

ben jetzt Meldungen in der verfluchten Sprache.“

Jemen fordert Teile von Aden

Ibn Saud beansprucht den Hafen Ataba

Damaskus, 20. Mai
Der Iman des Jemen bereitet hier eingetroffenen Nachrichten zufolge eine Note an die britische Regierung vor, die den Anspruch der Jemen auf verschiedene Gebiete der britischen Kolonie Aden klarstellt.

Wie aus der saudiarabischen Hauptstadt El Riad berichtet wird, ist von verschiedener Seite an König Ibn Saud die Aufforderung gerichtet worden, jetzt auch den saudischen Anspruch auf den unter englischer Kontrolle stehenden transjordanischen Hafen Ataba geltend zu machen. Ataba wurde im Jahre 1925 von England durch Gewalt aus dem saudischen Hoheitsgebiet herausgerissen. Ibn Saud aber hat den englischen Anspruch nie anerkannt und wiederholt die Rückgabe von Ataba gefordert.

Britische Verstärkung für Transjordanien

Die Mehrheit der Bevölkerung englischfeindlich / Meitungen in Palästina zerstört

Damaskus, 20. Mai
Zur Lage in Transjordanien erzählt man, daß die große Mehrheit der Bevölkerung sowohl gegenüber England als auch gegenüber Emir Abdullah feindlich gestellt ist. Es kommt häufig vor, daß die Eingeborenen trotz guter Löhne es ablehnen, für Engländer zu arbeiten. Man beklagt ferner die Tatsache eines Anschlages auf Emir Abdullah, der aber mißlungen ist. Die regulären Truppen in Transjordanien wurden in den letzten Tagen um einige tausend Mann verstärkt, da die Engländer zu den Eingeborenentruppen kein großes Vertrauen zu haben scheinen.

Die Beduinen haben die Meitungen in Palästina zerstört und Brände verursacht, die drei Tage andauerten.

Tagesbefehl des Duce

Rom, 20. Mai

Der Duce hat einen Tagesbefehl erlassen, wonach auf Grund der in Rom geschlos-

Pawelitsch über seine Komreise

Rom, 20. Mai

Der Poglavnik hat in einem Interview in Villa Madama betont, daß die im Palazzo Venezia unterzeichneten Abkommen die natürliche Folge der geographischen Lage der beiden Länder und der alten Beziehungen zwischen den beiden Völkern sind. Die Grenzen werden daher keine Scheidewand, sondern die Verbindungslinie für ein freundschaftliches und konstruktives Zusammenleben beider Staaten sein. In jenen Gegenden, so fuhr Pawelitsch fort, die längs der Küste Italiens zu liegen, leben viele Kroaten, und ich bin sicher, daß ihnen nationale, kulturelle und sprachliche Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden, wie es andererseits auch für alle im neuen Königreich Kroatien lebenden Italiener der Fall sein wird. „Zur Würdigung dessen, was der Duce für uns tat, reichen Superlative nicht aus. Wir sind jedenfalls gewiß, daß wir in ihm stets mehr als einen Freund haben werden. Ich und meine Freunde werden den Duce immer als den großen Mann und genialen Feldherrn im Gedächtnis behalten, der sich als so großmütiger Freund unserer Nation erwies.“

Roosevelts Sohn James, der zur Zeit in Palästina jüdische Siedlungen besucht, sprach sein Bedauern aus, daß seine Mutter bei den Besichtigungen nicht dabei sein könne. Ein weiterer Beweis für die enge Verbundenheit des Hauses Roosevelts mit dem Judentum!

Die wiederholten USA.-Meldungen, daß Kanada, USA. und Argentinien einen Weissenblock bilden wollen, entbehren jeder Grundlage, erklärte ein Vertreter des argentinischen Außenministeriums.

Brutaler britischer Terror

Drahtmeldung unseres HM-Berichterstatters

Damaskus, 20. Mai
Nach Meldungen aus Jerusalem soll die Aufstandsbewegung der Palästina-Araber für England äußerst bedrohliche Formen annehmen. England versucht mit Terrormaßnahmen gegen die Palästina-Araber vorzugehen, die sich aber hierdurch in ihrem hartnäckigen Widerstand gegen die britische Gewalt nicht beirren lassen. Zahlreiche Araber seien zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt worden. Trotzdem würden insgeheim tausende, den Aufstand schürende Flugblätter verteilt.

Die aus der ganzen arabischen Welt und von großen Teilen der Mohammedaner in Bagdad eintreffenden Sympathie- und Gebetsbriefe haben dort große Befriedigung hervorgerufen. So wird besonders durch die freundliche Haltung des Transjordanien gegen die Araber, die durch zahlreiche iranische Presseartikel anlässlich des letzten Geburtstages des irakischen Königs zum Ausdruck kam, hervorgehoben. Der mohammedanische All-Hina-Bund überlieferte dem irakischen Ministerpräsidenten aus Feting ein herzliches Sympathiegramm, wofür der Ministerpräsident mit bewegten Worten dankte.

Unangenehm macht sich die Ausstrahlung des tatkräftigen irakischen Widerstandes gegen die englischen Unterdrücker in Indien bemerkbar. Die Engländer stoßen, wie der Bagdader Rundfunk meldet, in immer größerem Umfang auf passiven und aktiven Widerstand, in dem für sie besonders wertvollen Land. Hier befindet sich bekanntlich eine der größten Waffenschmieden des britischen Empires, die in einem starken Waffe-Produzent von Kriegsmaterial geworden ist und eine außerordentliche Bedeutung für die ägyptische Armee Englands besitzt. Selbstverständlich beobachten die Engländer mit Unwillen die Bedrohung

Bahnstrecke Athen-Saloniki betriebsfähig

Das Leben in Griechenland kommt in Gang / Lebensmittelversorgung klappt

Drahtmeldung unseres RE-Berichterstatters

Athen, 20. Mai
Nachdem die deutschen Behörden die Benutzung kleinerer Boote freigegeben haben, wurde der Seeverkehr für Passagiere und Waren zwischen Piräus und den Inseln Euböa, Chios und Mytilene wieder aufgenommen. Besondere Sorge wird getragen für die heimkehrenden Soldaten der aufgelösten Armee. Ernährungsminister Poppas erklärte dieser Tage, daß demnächst verschiedene Lebensmittel, darunter Reis, Öl, Zucker und Hülsenfrüchte, zur Verteilung gelangen werden. Dank der schnell vor sich gehenden Reparaturen der von den Engländern zerstörten Straßen und Brücken wird die Versorgung aus den Provinzen immer besser. Insbesondere hob der Minister hervor, daß die Straßen- und Brückenreparaturen von den deutschen Truppen vorgenommen wurden. Das griechische Verkehrsministerium gab be-

kannt, daß die Hauptbahnlinie Athen-Saloniki wieder betriebsfähig ist. Der Eisenbahnverkehr zwischen Saloniki und Drama ist bereits wieder aufgenommen. Gleichzeitig wurde die Landstraße Athen-Saloniki repariert, so daß auch sie dem Verkehr übergeben wird.

Alte Falangisten ans Ruder!

Madrid, 20. Mai

Die spanische Staatsführung ist entschlossen, unter allen Umständen die bisherige innen- und außenpolitische Linie der spanischen Politik aufrechtzuerhalten. Dafür spricht die sofort erfolgte Ernennung alter Falangisten zu Regierungsmitgliedern: Don Benjumea wird Finanzminister, Miguel Primo de Rivera Landwirtschaftsminister, Don Juan José Arbeitsminister.

Wir bemerken am Rande

Arbeitsgemeinschaft Die führende deutsche Wochenschrift
 der Diktatur Die führende deutsche Wochenschrift „Das Reich“ beschäftigt sich in seiner letzten Nummer eingehend mit der Zukunft der Diktatur und Gauhauptheute aus Ostpreußen, Ober- und Nieder-Schlesien, dem Sudetenland, Danzig-Westpreußen und dem Wartheland, die jüngst in Polen stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit wurde die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft beschlossen, die in regelmäßigen kurzen Abständen tagen wird. Ihre besondere Tätigkeit wird nun keineswegs darin bestehen, eine Art Interessenvertretung der Selbstverwaltungsorgane der östlichen Gauen und Provinzen gegenüber der Zentrale darzustellen. Eine solche Arbeit wäre vollkommen unnötig und sinnlos; der Osten ist heute nicht mehr, wie es einstmals war, ein Stiefkind des Reiches, sondern sein lebenswichtiges Glied, und er bedarf im nationalsozialistischen Reich keiner Organisation mehr, die die Aufmerksamkeit auf den Osten lenken zu müssen glaubt. Die in Polen beschlossene Arbeitsgemeinschaft will auch nicht in die besonderen Angelegenheiten der Gauen hineinreden; denn es ist klar, daß die gemeinsame Selbstverwaltung in Ostpreußen sich ganz anderen Problemen gegenüberstellt als die Ober-Schlesien, und die des Warthelandes wieder vor anderen steht als die im Sudetenland. Aber es gibt doch eine Reihe, wie das erwähnte Blatt ausführt, von grundlegenden, den ganzen deutschen Osten betreffenden Aufgaben, die ihre Gleichwertigkeit für alle Teile des Ostens beweisen haben und für die es daher zweckmäßig erscheint, eine einheitliche „Marschroute“ auszugeben. Hierzu gehören z. B. die Fragen der Siedlung und der Steuern, wie überhaupt die Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs und kulturellen Anschlusses des Ostens an das Reich. Damit ist auch schon gesagt, daß keineswegs eine „Einkapselung“ des Ostens in seine eigenen Angelegenheiten beabsichtigt ist, es handelt sich vielmehr um die Suche nach einer der Schwierigkeiten und Probleme vereinfachenden „gemeinsamen Verfahrenspraxis.“

Daß diese außerordentlich wichtige Tagung der Gau- und Landeshauptheute gerade in Polen stattfand, ist ein neuer Beweis für die zentrale Stellung, die der junge Warthegau im deutschen Osten einnimmt. Aus dieser zentralen Lage eröffnen sich auch für sein östliches Wirtschaftszentrum Sigmundstadt gerade im Zusammenhang mit den in Polen beschlossenen Plänen neue aussichtsreiche Perspektiven. hp.

Die Königskrone von Kroatien

Von unserem Dr. GR.-Berichterstatler Ugram, 20. Mai

Die Krone, mit der der zum König von Kroatien ausgerufenen Herzog von Spoleto schon in der nächsten Zeit in Ugram gekrönt wird, ist die alte Krone des Königs Zvonimir. Die Länder der Krone des Königs Zvonimir bestanden bis 1102. Die Krone selbst wurde etwa 200 Jahre vorher verfertigt. Sie besteht aus einem goldenen, reich mit Edelsteinen besetzten Ring mit 8 Zaden in der Form dreieckiger Asteblätter. An der Vorderseite sind 5 Zaden sichtbar, über dem Ring wölben sich kreuzende Bogen, die einen Reichsapfel mit dem Kreuz tragen.

In Verbindung mit der Krone wurde ein Orden gestiftet, der den Namen „Orden der Krone des Königs Zvonimir“ trägt. Er wird in drei Klassen verliehen. Die erste und die zweite Klasse haben die Form eines achtfachstrahligen Sterns, die dritte Klasse die eines Kreuzes. Jeder Träger des Ordens hat das Recht, sich „Vitez“ (Held) zu nennen. Eine ähnliche Ehreung für besondere Verdienste um die Schaffung des Staates ist weiter vorgesehen in der auszeichnenden Verleihung von Befreiungen auf Grund und Boden.

Ministerwechsel in Finnland

O. E. Helsinki, 20. Mai

Der finnische Innenminister von Born hat seinen Rücktritt vollzogen. Der Minister gehört der schwedischen Volksgruppe Finnlands an, und sein Rücktritt ist eine Folge der Auseinandersetzungen zwischen der finnischen Mehrheit und der schwedischen Minderheit über die Schnellkolonisation, d. h. über die Ansiedelung der forstlichen Finnen, die aus den Sowjetrußland abgetrennten Grenzgebieten in das Innere Finnlands umgesiedelt sind. Um diese finnische Siedlergruppe den schwedischen Bezirken des Landes fernzuhalten, hatten die Schweden bereits erklärt, daß sie im Fall der Nichterfüllung ihrer Forderungen den Innenminister von Born, einen der Vertreter der Schweden im finnischen Kabinett, aus dem Bestande der Regierung zurückziehen würde. Das ist nunmehr erfolgt. Die schwedische Volksgruppe ist außerdem im Kabinett noch durch den Außenminister Wittling vertreten.

Zum Nachfolger Borns ist der Vorsitzende des Reichstagsausschusses für Verfassungsfragen Horelli ernannt worden.

Harte Schläge der deutschen Luftwaffe

Volltreffer auf einen Kreuzer und zwei Zerstörer / Mehrere Handelsschiffe versenkt

Berlin, 19. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die deutsche Luftwaffe führte am gestrigen Tage und in der letzten Nacht harte Schläge gegen britische Seestreitkräfte und Handelsschiffe im Seegebiet um England und im Mittelmeer.

Kampflflugzeuge vernichteten im St.-Georgs-Kanal zwei Handelsschiffe mit zusammen 12.000 BRT, warfen weitlich der Donegal-Bucht aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus ein Handelsschiff in Brand und beschädigten drei große Frachter schwer. Im Nordatlantik vernichtete ein Kampflflugzeug einen Tanker von 10.000 BRT.

Deutsche Kampf- und Sturzkampflflugzeuge beschädigten in der Sudan-Bucht auf Kreta einen Kreuzer der Tor-Klasse sowie zwei Zerstörer durch Volltreffer und versenkten zwei kleine Handelsschiffe. Außerdem wurden sechs große Handelsschiffe, darunter ein Tanker, so schwer getroffen, daß mit weiteren Verlusten an Schiffsraum zu rechnen ist. Deutsche Jagdflugzeuge zerstörten auf Flugplätzen der Insel Kreta sieben britische Flugzeuge am Boden und schossen ein britisches Jagdflugzeug vom Typster Hurricane im Luftkampf ab.

In Nordafrika brachten Spähtrupps des deutschen Afrikakorps im Kampfabschnitt von Tobruk bei einem östlichen Vorstoß eine Anzahl Gefangener ein.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwachen Kräften eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben auf Orte des nordwestdeutschen Küstengebietes. Die angerichteten Schäden sind unerheblich.

Kampf um Amba Madschi eingestellt

Der tapferen Befehlsführung des Feindes die Belassung der Waffen zugestanden

Rom, 19. Mai

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika wurden einige Angriffsversuche des Feindes an der Front vor Tobruk im Keime erstickt.

In Ägyptischen Meer haben feindliche Flugzeuge in den frühen Morgenstunden des Sonntags die Insel Rhodos überflogen und einige Bomben abgeworfen, ohne Schaden anzurichten.

In Ostafrika hat die Befehlsführung von Ladisch, die bis zum äußersten Widerstand geleistet hatte und ohne Lebensmittel und Wasser geblieben war, in der materiellen Unmöglichkeit, den Verwundeten die nötige Pflege angedeihen zu lassen, Befehl erhalten, den Kampf einzustellen.

In der Schlacht von Amba Madschi haben sich die Gruppe der 1. Karabinier „Amba Madschi“, die Kompanie der Sturmtruppen „Toselli“, die 8.1-Mörser-Kompanie der Division „Granatieri di Savoia“ (Granadiere von Savoyen), das Maschinengewehr-Bataillon des 10. Regiments Granatieri di Savoia, die zweite und dritte Gruppe des 60. Art.-Reg. Granatieri di Savoia, die 43. Gruppe der 1. Artillerie und die 24. Gruppe der 7,5 cm Artillerie besonders ausgezeichnet.

Der Feind hat in Anerkennung der Tapferkeit unserer Soldaten ihnen die Ehre der Belassung der Waffen zugestanden, den Offizieren die Pistole gelassen und angeordnet, daß unsere Befehlsführung beim Verlassen der Stellungen von

Amba Madschi vor den englischen Abteilungen in Waffen vorbeimarschiert, die ihnen Ehrenbezeugungen erweisen werden. Der Herzog von Afrika teilt das Schicksal seiner Truppen.

Der Widerstand wird in den Abschnitten von Gimma und von Gondar fortgesetzt.

Alles Menschenmögliche getan!

Telegrammwechsel Herzog von Afrika — Duce Rom, 20. Mai

Stefani veröffentlicht folgenden Wortlaut einer Botschaft, die der Herzog von Afrika kurz vor der Aufgabe seines heldenhaften Widerstandes an den Duce gerichtet hat. Darin weist der Herzog darauf hin, daß er und seine Soldaten alles getan hätten, was menschlich möglich war. Weiter dankt der Herzog dem Duce für sein Vertrauen und spricht die Überzeugung einer baldigen Rückkehr in das mit italienischem Blut getränkte Gebiet aus.

Auf diese Botschaft des Herzogs von Afrika antwortete der Duce, daß das italienische Volk den Herzog und seine Helden bewundere und seine Überzeugung für die Zukunft teile.

Von den 20 unter britischer Flagge fahrenden U.S.A.-Tankern sind bisher 8 versenkt worden, 3 wurden beschädigt, 2 in französischen Häfen zurückgehalten.

Die englische Flotte hat in der letzten Woche allein an Borspoien Schiffen vier Einheiten verloren.

Das Sperrgebiet im Roten Meer

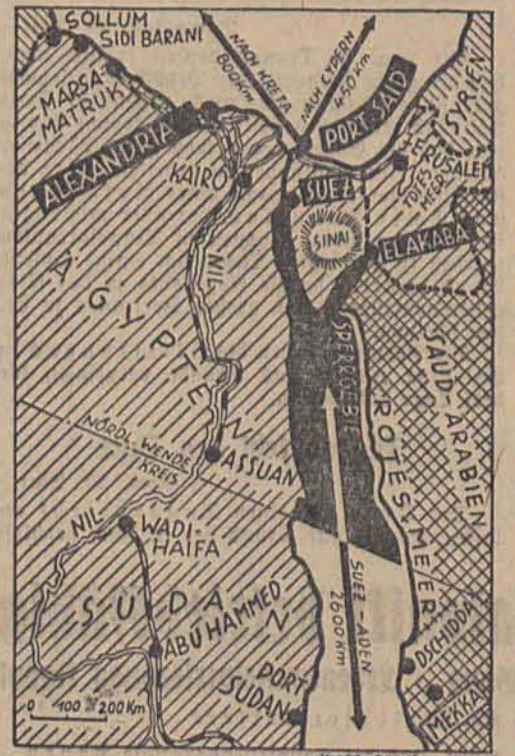
Wirksames Instrument gegen den britischen Nachschub im Vorderen Orient

Der nördliche Teil des Roten Meeres ist von der deutschen Regierung zum Sperrgebiet erklärt worden. Dieses Sperrgebiet umschließt auch die Golfe von Suez und Aden, im Süden reicht es bis zum nördlichen Wendekreis. Wer künftig dieses damit zum Operationsgebiet gewordene Seegebiet befährt, setzt sich der Verurteilung durch Minen und andere Kriegsmittel der deutschen Streitkräfte aus. Die Hoheitsgewässer von Saud-Arabien, also die 10 km breite Küstzone am Ostrand des Meeres, bleiben ausgenommen. Eine Regelung für das Befahren des Operationsgebietes durch besonders gekennzeichnete Pilgerschiffe bleibt vorbehalten. Damit wird verhindert, daß die Wallfahrt nach Mekka, der heiligen Stadt der Mohammedaner, durch die Kriegshandlungen in dem neuen Sperrgebiet in Mitleidenschaft gezogen wird.

Mit diesem Sperrgebiet ist ein wirksames Instrument geschaffen, um die rückwärtigen Verbindungen der im Vorderen Orient operierenden britischen Truppen zu treffen. Australien, Neuseeland und Indien sind bekanntlich die Gebiete der Rekrutierung und des Materialnachschubs für die Wavell-Armee. Auch die U.S.A. haben kürzlich das Rote Meer für Transporte von Kriegsmaterial auf amerikanischen Schiffen freigegeben. Noch vor wenigen Tagen hat der englische Rundfunk die tendenziöse Behauptung aufgestellt, an den Küsten des Roten Meeres seien seit dem Rückzug aus Griechenland größere Mengen von Material eingetroffen, als auf dem Balkan verlorengegangen seien. Dieser Nachschub, der einen solchen Umfang freilich auch bisher nicht erreicht haben kann, wird künftig empfindlich gestört werden.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der Nachschub für die Wavell-Armee eine zeitraubende und nicht einfache Sache ist. Schon nach Aden, dem britischen Kriegshafen am Südausgang des Roten Meeres, sind es von Suez 2.600 km. Um Indien oder gar Australien oder gar Neuseeland zu erreichen, muß die ganze Weite des Indischen Ozeans durchkreuzt werden. Die amerikanischen Lieferungen müssen darüber hinaus zusätzlich den Stillen Ozean überqueren oder durch den Atlantik am Kap der Guten Hoffnung vorbei um

ganz Afrika herumgeführt werden: Das sind zehlfache, sehr kostspielige Umarmwege, die teilweise die Länge einer halben Reise um die Erde haben. Am Ende des Transportes aber steht nun die Gefahr der Vernichtung durch deutsche Streitkräfte. — Die Engländer haben



seit dem Vorstoß der deutschen Truppen in Nordafrika unter General Rommel immer wieder betont, wie schwierig für diese Truppen das Nachschubproblem sei. Für die an der Front bei Sollum und Tobruk kämpfenden Engländer sind die Wege des Nachschubs aber noch wesentlich weitausläufiger und nach Schaffung des Sperrgebietes im Roten Meer in erhöhtem Maße gefährdet.

5500 Wohnungen für Umsiedler

Eigenbericht der L. Z.

Innsbruck, 20. Mai

Der Gau Tirol-Voralberg läßt den umgesiedelten Volksdeutschen nicht nur in jeder Weise Unterstützung in Berufs- und wirtschaftlichen Fragen zukommen, er setzt sich auch mit Tatkraft für deren gute wohnliche Unterbringung ein. So hat Gauleiter Hofer — ein Beweis unserer wirtschaftlichen Kraft — die Durchführung eines großzügigen Wohnungsbauprogramms angeordnet. Danach werden im Gebiete der Stadt Innsbruck noch in diesem Jahr 5500 Wohnungen bezugsfertig werden. 400 Wohnungen sind bereits bezogen, rund 3700 sind gegenwärtig im Bau, die restlichen Wohnungen werden in den Sommermonaten erstellt werden.

In Prads, an der östlichen Stadtgrenze, ist ein völlig neuer Stadtteil im Entstehen begriffen. Allein in dieser Planung gibt es 1723 Wohnungen. Ferner erhält dieses Stadtviertel modern eingerichtete Geschäfte aller Branchen, eine Volkshalle und ein Postamt. Mit dem Bau einer neuen Schule, eines Hitler-Jugendheimes und eines modernen Lichtspieltheaters wird im Juli begonnen werden.

Die Parteiarbeit im Gouvernement

Krakau, 20. Mai

Vor den Amtsleitern des Amtsbezuges der NSDAP, ihren Stellvertretern und führenden Männern der Regierung gab Generalgouverneur Dr. Frank im Haus der NSDAP, zu Krakau die Richtlinien für die Sommerarbeit der Partei im Generalgouvernement. Er bezeichnete hier die Arbeit in der neu gegründeten Deutschen Gemeinschaft im Generalgouvernement und die Einschaltung in den Rahmen der Truppenbetreuung als die beiden wichtigsten Aufgaben in den kommenden Sommermonaten. Nach der Gründung der Deutschen Gemeinschaft, die nur als Abschluß einer organischen Entwicklung angesehen werden kann, ist nun auch die Möglichkeit gegeben, sich allen in diesem Raum eingeschlehten Volksgenossen in verstärktem Maße zu widmen. In der Truppenbetreuung wird die Partei ihre Arbeit in den kommenden Monaten wesentlich intensivieren.

Luftangriffe als Scheidungsgrund

Drahtmeldung unseres TW-Berichterstatlers

Newport, 20. Mai

Ein indirektes Zeugnis für die verheerende Wirkung der deutschen Vergeltungsangriffe hat das oberste Gericht von Newport abgegeben. Das Gericht hatte sich mit dem Fall einer mit einem englischen Stahlfabrikanten verheirateten Amerikanerin zu beschäftigen, die mit ihren beiden Kindern zu ihrem Vater nach Newport geflohen war, weil, wie sie erklärte, die Bomben um ihr Haus in Swansea (Wales) flogen. Als ihr Mann in 150 Briefen und Kabeln ihre Rückkehr nach England verlangte, reichte sie die Scheidungsklage ein, der vom Gericht in erster Instanz mit der Begründung stattgegeben wurde, daß hier ein Fall von „Grausamkeit“ — der übliche amerikanische Scheidungsgrund — vorliege.

Aber für den Kriegsverbrecher Churchill bedeutet ein Besuch in den durch seine Schuld zerstörten britischen Hafenstädten eine „Erfrischung“.

Transitverkehr Schweden—Rußland

Von unserem HB-Berichterstatler

Helsinki, 20. Mai

Der Bahnbau zwischen Kemijärvi und Salla in Lappland, der im Friedensvertrag zwischen Finnland und der Sowjetunion im Interesse des Transitverkehrs zwischen Schweden und der Sowjetunion vereinbart wurde, wird jetzt mit etwa 3000 Arbeitern intensiv weitergeführt, so daß man mit der Inbetriebnahme dieser Strecke im kommenden September rechnet. Nachträglich hat sich jedoch herausgestellt, daß infolge der schwierigen Geländebedingungen der Bahnbau um mehr als 100 Millionen Finnmark mehr kosten wird, als ursprünglich vorgesehen war. Veranschlagt war dieses Projekt mit 155 Millionen, während die tatsächlichen Kosten jetzt auf 265 Millionen berechnet werden.

Bulgaren kehren heim

O. E. Sofia, 20. Mai

Biele tausend Bulgaren aus Westthrazien, die in der Zeit der griechischen Herrschaft nach Bulgarien emigriert waren, haben jetzt den Wunsch geäußert, in ihre Heimat zurückzukehren. Die bulgarische Regierung hofft, an diese Frage schon in aller nächster Zeit herantreten zu können, allerdings erst nach Wiederherstellung der Wege und Eisenbahnen, die von den abziehenden griechischen Truppen fast durchweg zerstört worden sind.

Der Tag in Kürze

In Südafrika flog ein Bergnützungsdampfer in die Luft. Von den 37 Fahrgästen kam ein großer Teil um.

700 Anhänger der Mosley-Partei in England sind in einem Konzentrationslager auf der Insel Man interniert worden.

In Lissabon traf auf dem Weg nach London eine U.S.A.-Militärmission unter Führung des Generals Chaney ein.

Der slowakische Ministerrat genehmigte die Errichtung einer Gesandtschaft in Ugram.

Verlag und Druck: Sigmundstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Nagel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Weisner, Sigmundstadt. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Deutsche Soldatenheime — deutsche Kulturstätten

Spenden mit der Bezeichnung „Soldatenheime“ an die Bank der Deutschen Arbeit, Berlin (Postcheckkonto: 3898)

Nr. 139
 Osw
 Mit 25
 der
 Hieg
 Soc
 Technit.
 interessenge
 jugendlicher
 bereit zu
 der Restlo
 den als So
 Bataillon,
 Mai 1914

Ende Juli
 zeugnisses
 dieses rasch
 liegt Boelc
 reich verfeh
 Lange Jäge
 Doppelpede
 beginnt ein
 Fliegerei. Z
 gen von D
 gerabteilun
 fliegereinhe
 Valencienn
 ken Luftstie
 er konnte, d
 er in der
 er tiefer un
 Naden. Ich
 40 Meter z
 nant Wühl
 konnte. Ein
 ging der G
 fort hinter
 30 bis 40 C
 Flugzeug, d
 Flug mir
 feindliche A
 sentrecht in
 Das ma
 haupt der
 deutschen R
 den langer
 A Ilein
 Luftkämpfe
 Neben Boel
 man n Jue
 am 18. Ja
 achtan Geg
 Bour le
 Boelcke zum

„M
 Norwegi
 Bor ein
 schen Haup
 das den T
 (Norwegisch
 handelte zu
 Norwegerin
 tes“ gelomm
 eine oder a
 Paris ist fi
 lährlich
 jödischen
 Herrschaft
 her Teil di
 als billiges
 bedeutender
 teurfürstler
 Herrpuppen
 Rneipe. S
 Ein höher
 armenliche
 füm und S
 ven. Sow
 „Morke pit
 Weshalb
 der Rumpfe
 Es ist heut
 Wie wir wi
 weglicher
 nach De u
 bereits zwe
 gangen. D
 großer Sp
 eigen ist, n
 He will De
 gangenen
 Es gehörte
 begeistert
 jödische Sp
 die Heirats
 Die Franço
 pas“, mach
 des Norden
 Allerdings
 kanntlich a
 der Ferne
 Besseres ge
 Theaterstü

Oswald Boelcke — der erste deutsche Kampfflieger

Mit 25 Jahren Hauptmann / „Die Front ruft mich!“ / Sein tragisches Ende zwei Tage nach seinem 40. Abschuss

In diesen Tagen jährt sich zum 50. Mal der Geburtstag des großen deutschen Kampffliegers des Weltkriegs Hauptmann Oswald Boelcke.

Technik, Luftfahrt und Sport waren die Hauptinteressengebiete des jungen Oswald Boelcke. Voll jugendlicher Begeisterungsfähigkeit und Kraft, bereit zu Willenssucht und Gehoriam, konnte der Rektorsohn aus Dessau nichts anderes werden als Soldat. 1911 Fähnrich im Telegraphen-Bataillon, ein Jahr später schon Leutnant, im Mai 1914 in der Halberstädter Fliegerschule,



Fliegerstaffel ernannt. Von einem eigenen Flugplatz aus steigt die Staffel täglich auf, um in den Kampf um Verdun einzugreifen. Im Mai erringt Boelcke den 18. Luftsieg und wird — mit 25 Jahren! — Hauptmann. Unter seiner Führung unternimmt die Staffel in den ersten vierzehn Tagen ihres Bestehens 186 Jagdflüge, bei denen 69 Luftkämpfe stattfinden, 25 Feindflugzeuge werden dabei vernichtet. Boelcke holt den Einunddreißigsten!

Ein kurzer Urlaub führt den tapferen Flieger in den Orient, nach der Türkei, Bulgarien, Rußland, wo er überall jubelnd begrüßt wird. Aber es hält ihn nicht lange. „Die Front ruft mich!“ bekenn er. Dann ist er wieder an der Somme und schafft mit seiner Staffel ein Kampfinstrument von unerhörter Schlagkraft. Am 26. Oktober 1918 schießt Boelcke seinen

vierzigsten Gegner ab. Zwei Tage darauf steigt er zu seinem letzten Fluge auf. In einem wilden Kampf versucht Boelcke, dem Engländer den Weg abzuschneiden. Ein anderes deutsches Flugzeug berührt dabei Boelckes Apparat — die Kameraden unten halten den Atem an, der Fokker saust wie ein Stein abwärts. Deutsche Infanteristen bergen den toten Flieger.

Ganz Deutschland stand im Geist am Grabe des gefallenen Fliegers in Dessau, und Oberst Thomsen gelobte an dieser Stätte: „Für jeden einzelnen von uns deutschen Fliegern lege ich diese Worte als Scheidegruß nieder: Ich will ein Boelcke werden!“

D. G. Goerster

(Aufn.: Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)



Was die Welt vermägt

Nein, diese Deutschen haben ja keine Ahnung, sie sagen uns nicht einmal, wo sie jetzt angreifen werden!

(Zeichnung: Sturzlopf/Dehnen-Dienst)

Die feindlichen Amazonen

Man sollte eigentlich meinen, daß die Menschen in erster Linie darum in ein Kabarett gehen, weil sie sich friedlich unterhalten wollen. Da hat sich aber in Amsterdam ein Vorfall ereignet, der beweist, daß es in Kabarets außer kunstbesessenen, feinsinnigen und humorvollen Leuten auch wehrhafte Naturen gibt, die im gegebenen Fall nicht nur mit geistlichenden Redensarten um sich werfen, sondern auch mit handfesten Bergläsern und geloderten Stuhlbeinen. In Amsterdam war zwischen den Leiterinnen zweier Kabarets grimmige Feindschaft ausgebrochen. Beide Damen hatten eine „Weibgarde“ von Freunden und Verehrern um sich, die sich gegenseitig, wenn man so sagen darf, das Rampenlicht ausblizen wollten. Nun ist es zwischen den feindlichen Kabarettistinnen und ihrem Anhang zu einer offenen Straßenschlacht gekommen, die in einen wilden, zügellosen Kampf ausartete. Die Amazonen des Kampenlichtes gerieten sich in die gefährlichen Haare, und anstatt sich mit Bonmots und originellen Einfällen zu bekämpfen, wie es sich für wahre Künstler gehört hätte, griff man zu den oben erwähnten konkreten Gegenständen. Die Folge war, daß diese ungemöhnliche Premiere auf der Straße sozusagen bei offenem Vorhang von der Polizei unterbrochen wurde. Die streitbaren Leiterinnen der feindlichen Kabarets gingen „ab durch die Mitte“, während das Publikum dieses sensationelle Extratempore begeistert beklatschte.

Wüßten Sie schon...

- ... daß der Mensch auf drei Quadratmeter Hautfläche nicht weniger als 2.250.000 Poren besitzt? Da ist es kein Wunder mehr, wenn man im Sommer schwitzt!
- ... daß es im Indischen Ozean einen Hornfisch gibt, der bei den Eingeborenen den Namen „altes Weib“ führt? Der Genuß seines Fleisches soll Abseits herorrufen.
- ... daß vor 130 Jahren in Frau Wilhelmine Reichardt, geb. Schmidt, die erste Ballonfliegerin in Berlin aufstieg? Der König selbst wohnte mit seiner ganzen Familie ihrem Start bei.
- ... daß schon den alten Römern der Beton bekannt war? Sie stellten ihn aus gelöschtem Kalk und Vorkammererde her, denen unter Umständen noch Sand und Steindroben zugesetzt wurden.
- ... daß der Gebrauch des Blutegels in Deutschland jetzt wieder statt im Zuneimen begriffen ist? In erster Linie werden die Tiere bei Nervenstörungen angelegt.
- ... daß Goethe nicht nur ein genialer Dichter, sondern zugleich auch ein hervorragender Geschäftsmann war? Er hat nämlich von seinen Verlegern insgesamt nicht weniger als 200.000 Taler, nach heutigem Geldwert rund eine Million Mark, vereinnahmt.



Unermessliche Holzreichtümer birgt Kroatien

In Deutschland hat der neue Staat einen Großabnehmer für diesen wichtigen Rohstoff gefunden. Mit Riedelfuhrwerken bringen die Holzfäller von Sebec die schweren, langen Stämme durch die schier endlosen Wälder zur nächsten Verladestation.

(P.R. Gojerić, P.B.Z., Zander-Multiplex-K.)

Die Übereinstimmung war fast wörtlich

Unglaubliche Gedächtnisleistung eines Schülers durch Überprüfung erwiesen

Wir berichteten bereits wiederholt über die erstaunliche Gedächtnisleistung eines Tropenpauer 14jährigen Schülers, der den gesamten Dialog des „Bismarck“-Filmes frei aus dem Gedächtnis niederschrieb. Der Vater des Knaben, Oberlehrer Richard Sahlinger, hat die Niederschrift feinerzeit an die Tobis weitergeleitet, mit der Bitte, an Hand des Filmanuftrips eine Überprüfung vorzunehmen. Die Tobis antwortete darauf nunmehr wie folgt:

„In Erledigung Ihres Schreibens teilen wir

Ihnen mit, daß wir den uns zugesandten Text des Filmes „Bismarck“ kontrolliert haben und stellen fest, daß der Text weitgehend mit dem Drehbuch übereinstimmt. Es erscheint uns geradezu erstaunlich, daß ein 14jähriger Junge nach nur zweimaliger Besichtigung des Filmes einen derart komplizierten Text fast wörtlich wiedergeben kann. Die Übereinstimmung ist so groß, daß man fast zu der Ansicht kommen kann, daß der Verfasser unbedingt das Drehbuch selbst gefaßt haben muß. Da dies jedoch nach den vorliegenden Mitteilungen nicht der Fall war, muß ausdrücklich die großartige Wiedergabefähigkeit bestätigt werden.“

Die Schriftleitung der „Deutschen Post“, die in die kontrollierte und korrigierte Niederschrift Einsicht zu nehmen Gelegenheit hatte, konnte feststellen, daß die vorhandenen Abweichungen nur ganz geringfügiger Natur sind und eher als Hörfehler denn als Gedächtnisleistung angesehen werden können. Damit ist die ans Wunderbare grenzende Gedächtniskraft des Knaben einwandfrei erwiesen.

Abtrigens hat der 14jährige nunmehr auch den Text des Filmes „Kampfgeschwader Lüchow“ drei Wochen nach dem Besuch dieses Filmes schriftlich festgehalten.

„Norske piker“ von Berlin begeistert

Norwegische Mädel lernen Deutschland kennen / Von unserem Osloer Br.-Korrespondenten

Vor einigen Jahren wurde in der norwegischen Hauptstadt ein Theaterstück aufgeführt, das den Titel „Norske piker i Paris“ (Norwegische Mädchen in Paris) trug. Es handelte kurz gefaßt die Einzelschicksale junger Norwegerinnen, die nach der „Stadt des Lichtes“ gekommen sind, um hier lebenshungrig die eine oder andere „Kunst“ zu studieren. Aber Paris ist für die junge Nordländerin ein gefährlicher Boden. Vom „Licht“ der französischen Hauptstadt geblendet, landet ein großer Teil dieser weiblichen Frantreichswärmer als billiges Altmödel in den Ateliers unbedeutender Maler, wurden überpannte Amateurkünstler oder landen als langweilige Amüsergruppen einer dunklen Pariser Boulevard-Aneipe. So erleben die „Norske piker“ Paris. Ein hübsches Liebeslied, Enttäuschung, dann der armselige Rückzug ins Erwachen. Aus Paris und Seide werden Angstschweiß und Lumpen. Soweit das norwegische Theaterstück „Norske piker i Paris“.

Weshalb ziehen wir dieses Theaterstück aus der Kumpelkammer der Vergessenheit hervor? Es ist heute einen Vergleich wert geworden. Wie wir wissen, hat sich eine große Anzahl norwegischer Mädel freiwillig zur Arbeit nach Deutschland gemeldet. Bis jetzt sind bereits zwei Transporte nach Deutschland abgegangen. Diese jungen Norwegerinnen sind mit großer Spannung die der Jugend nun mal eigen ist, nach Deutschland abgereist. Auch für sie will Deutschland ein Erlebnis sein. In vergangenen Jahren war Frankreich das Erlebnis. Es gehörte zum guten Ton der Gesellschaft, ein begeistertes „Franzosenäffchen“ zu sein. Französische Sprachkenntnisse und Manier konnten die Heiratsausichten der Hausdokter steigern. Die Franzosen, nach Goethe, „die Weiber Europas“, machten in der Tat auf gewisse Kreise des Nordens immer einen großen Eindruck. Allerdings aus der Ferne betrachtet, die bellantlich alle Berge blau erscheinen läßt. Aus der Ferne betrachtet, wurde allerdings nichts Besseres geschaffen und gesehen, als was wir im Theaterstück „Norske piker i Paris“ dramatisch

erleben können. Die Moral dieser Geschichte ist Abneigung und Enttäuschung. Deshalb erscheint uns das Stück unter den heutigen Verhältnissen wieder aktuell und wertvoll. Das „wertvoll“ allerdings auf den Vergleich bezogen, der uns heute mit der Reise einer großen Zahl von norwegischen Mädeln nach Berlin angezeigt erscheint.

In Berlin wollen und werden die norwegischen Mädel arbeiten. Sie werden keine Jagd nach sentimentalen Abenteuern veranstalten, keine „Kunst“ studieren, die nutzlose Einbildung bedeutet. Vielmehr werden sie nicht einmal Sehnsucht nach Paris und Seide haben. Mag auf den ersten Blick ziemlich profaisch aussehen, aber durchaus menschlich echt. Denn die jungen Norwegerinnen in Deutschland wollen nichts anderes, als mit beiden Füßen auf der Erde stehen. Der Lohn dafür ist nicht ausgeblieben. Sie haben an Deutschland und den deutschen Dingen viel Freude gefunden.

Die Osloer Zeitung „Tidens Tegn“ veröffentlichte kürzlich eine Unterredung mit einer jungen norwegischen Arbeiterin, die sich freiwillig zur Arbeit nach Deutschland gemeldet und mit dem zweiten Arbeitertransport von Oslo nach Berlin abfuhr. Auf die Frage, was sie bewegen haben in Deutschland Arbeit zu suchen, antwortete die junge Arbeiterin: „Meine Freundinnen, die bereits eine Zeit sich in Deutschland aufhalten, haben mir in begeisterten Briefen geschrieben, wie wohl und zufrieden sie sich in Deutschland fühlen und hier mit Freunden arbeiten. So hat es mich eben bewegen, ebenfalls nach Deutschland zu reisen, um Arbeit aufzunehmen, und ich habe das sichere Gefühl, daß ich mich dort ebenfalls wohlfühlen werde.“

Wenn einmal ein norwegischer Dichter auf den Gedanken verfallen sollte, ein Schauspiel vom Leben der norwegischen Mädel in Berlin zu schreiben, er wird nur sagen können, die „Norske piker“ in Berlin haben das trügerische Zeitalter des französischen Parfüms glücklich überwunden.



Eine Szene aus dem Fußball-Spiel Litzmannstadt—Posen

Das am letzten Sonntag im Sigmundstädter Stadion stattfand und von den Gauhauptstädtern verdient mit 3:1 gewonnen wurde. — Der Ball, der auf unserem Bild hoch in den Lüften kreist, wird im nächsten Augenblick nicht ins Tor treffen, sondern an den Kopf unjeres Photographen, der im Eifer des Geschehens die Richtung des Balles nicht abschätzen konnte. 4000 Zuschauer jubelten über diesen Volltreffer, den unser Photograph aber, wie wir ihnen mitteilen können, gut überstanden hat.

(Aufn. Jastom)

... fiedler
... 20. Mai
... g läßt den
... en nicht
... Berufs- und
... er legt sich
... hnliche Un-
... r Hofer —
... Kraft — die
... hnungsbau-
... werden im
... in diesem
... g werden.
... rund 3700
... (hen Wohn-
... aten erstellt

Die Überraschung / Von Feodora Kern

Das war ein großes Unglück für das Haus, als die Mutter von einer Lähmung befallen wurde. Der Mann und die Kinder standen, ihres besten Kameraden beraubt, um das Bett der Mutter und machten klägliche Gesichter. Zwar bemühten sie sich jämlich, recht zuverlässig dreinzuhäuten und der Kranken jeden Morgen zu erzählen, wieviel besser sie schon aussehe und daß sie den Arm schon ein wenig höher heben könne als gestern — aber die Mutter mußte selbst, daß sie alle noch sehr, sehr viel Geduld haben müßten. Dennoch bestätigte sie natürlich jeden vermeintlichen Fortschritt der Genesung und lächelte ihre Lieben tapfer an.

Eines Tages aber brach die Mutter trotz aller Tapferkeit in Tränen aus. Die Kinder hatten ihr die ersten Krokusse aus dem Garten ans Bett gestellt. „Ach, meine Blumen“, schluchzte die Mutter, „nun werde ich sie vielleicht nie mehr sehen können, mindestens in diesem Jahre nicht! Und ich habe sie doch alle selbst gepflanzt!“

Die Kinder waren still geworden. Sie wußten ja, wie die Mutter an dem kleinen Garten hing, wie gern sie darin gearbeitet hatte und wie ihr vor allem die Blumen am Herzen lagen.

Der Mutter gehörte, seitdem sie krank war, das schönste und ruhigste Zimmer. Die Morgen- sonne schien herein und blieb einige Stunden. Aber dann becohte sie sich, auf die andere, die Mittagsseite zu kommen, denn dort wartete der Blumengarten auf ihr Licht und auf ihre Wärme. Die Mutter sah von ihrem Fenster aus nur auf den Rasenplatz, auf dem ab und zu die Wäpche getrocknet wurde. Man hätte die Kranke ja im Wohnzimmer betten können, das nach Süden ging, aber daneben lagen gleich Kinderzimmer und Küche, und die Mutter brauchte zunächst vor allem Ruhe, viel Ruhe. Im Sommer würde sie vielleicht schon wieder auf der Terrasse sitzen können, in unmittelbarer Nähe ihrer Blumenlieblinge. Ach, nur

schnell gesund werden, wieder die Glieder regen, mit anpacken können! Selber sehen, ob Mann und Kinder, Tier und Pflanze gut gedeihen und ihr Recht belamen! Die Mutter war sehr traurig über ihr Unvermögen.

Am dem Abend des Tages, als die Mutter so weinen mußte, hatten die Kinder eine lange Unterredung mit dem Vater. Und als sie sich dann alle von der Mutter zur Nacht verabschiedet hatten und die Kranke, wie der Vater behutsam festgestellt, eingeschlummert war, da fliegen sie alle mäusehinstill wieder aus den Betten, zogen sich flüsternd an und begannen mit großer Freude ihr nächtliches Werk.

Am nächsten Morgen erschienen sie mit richtigen Feiertagsgesichtern im Zimmer der Mutter. Der Vater öffnete das Fenster, mit verzerrten Kräften wurde das Bett näher ans Licht geschoben, und dann sah die Mutter — ja, sie sah ihren geliebten Blumengarten, der über Nacht ums Haus herumgerückt war. Alle Krokusse und Primeln, die frühen Tulpen und Hyazinthen, ja sogar der Seidelbast und der Forsythienstrauch hatten, so schien es, ihre Wür-

L. Z.-Sport vom Tage

Sieg der Stadtsporgemeinschaft

Die ersten Fußballmannschaften der Stadtsporgemeinschaft und des Luftwaffenvereins trafen am Sonntag im Freundschaftsspiel aufeinander. Die Spieler stellten eine tüchtige Mannschaft, aber der Sturm vergrah das Schicksal. Stadtsporgemeinschaft hatte verschiedene neue Leute zur Stelle, die sich, bis auf den Rechtsaußen, recht achtbar schlugen. Mit 3:2 (1:1) Toren errang die Stadtsporgemeinschaft ihren ersten Sieg.

HJ.-Fußball in Konstantinow

Sonntag fand im Jgierzer Stadion das mit Spannung erwartete Ausscheidungs spiel um die

Wiesen aus der Erde gezogen und waren um die Erde auf den Rasenplatz gewandert, den die Heinzelmännchen umgegraben und für die Frühlingssaat zubereitet hatten. In die neue Erde hatten die Blumen und Sträucher ihre Wurzeln eingesenkt und öffneten nun in der Morgen-sonne ihre Kelche. Sie sahen der Mutter gerade ins Angesicht und wunderten sich wahrheitsgemäß, warum die Kranke Frau bei dieser Überraschung abermals in Tränen ausbrach. Es waren aber diesmal Tränen der Freude, und gewiß ist die Mutter nur darum so unerwartet schnell wieder gesund geworden, weil ihr lieber Mann und die guten Kinder eine ganze Nacht hindurch so fleißig für sie gearbeitet hatten.

Gitarri bereitet sich vor

Der Wiener Komiker Alexander Gitarri sah in einem kleinen Restaurant und hiermit mit erstem Gesicht vor sich hin. Ein frühlicher Wiener Bürger, der Gitarri ins Herz geschlossen hatte, trat an den Tisch des Komikers und sagte: „So, lieber Gitarri, wie geht es? Sie schauen so heut nimmer lustig aus. Wo Sie so an verdratter Wihbold fan. Was haben Sie denn? Warum fan Sie so traurig?“ Gitarri antwortete mit Grabesstimme: „Ich bereite mich vor!“ Er fragte den Wiener Bürger: „Ja was denn?“ Kurzte Gitarri: „No, zum Lustigsein und Fagerlnmachen!“

Meisterschaft des Bannes 664

Wihmannstadt-Land zwischen den Konstantinower und Jgierzer Hüllerjungen statt. Der Spielverlauf war recht anregend. Gleich nach dem Anpfiff gelang ein Durchbruch der Konstantinower, der zum ersten Tor führte. Durch diesen unerwarteten Treffer depressiert, liehen die Jgierzer nach, und Konstantinow konnte vor der Halbzeit noch zweimal einsehen. Nach der Pause mußten die Jgierzer den vierten Treffer hinnehmen. Sie sahten aber Mut, ihr Zusammenpiel wurde geschlossener, und nacheinander erzielten sie zur Freude der Zuschauer zwei Tore. Dem fünften Treffer der Konstantinower folgte ein dritter erfolgreicher Angriff der Einheimischen, womit der Endstand von 5:3 (3:0) hergestellt wurde. — Die bessere Mannschaft war die Konstantinower, die den Sieg verdiente. — Das Rückspiel findet am 1. Juni in Konstantinow statt.

Glatter Sieg des FC. 41 Kalisch

Der FC. Kalisch hatte Sonntag die spielstarke Fußballmannschaft der S.W. Wihmannstadt zu Gast im erstmalig freigegebenen Stadion. Kalisch lief im Verlaufe des Spiels zu einer selten gezeigten Form auf. Nach verteiltem Spiel in der ersten halben Stunde kamen die Gäste zwar in Auswirkung eines Eckballes zum Führungstor, das erst zehn Minuten nach Seitenwechsel, als Kalisch mit Wind im Rücken zulehends Boden gewann, in sein placiertem Schuß ausgeglichen werden konnte. Die Überlegenheit des Platzhabers, der eine Reihe von Eden erzwang, kam im weiteren Verlauf in vier Torefolgen treffend zum Ausdruck. Kalisch hat verdient gewonnen und verdankt den Erfolg in erster Linie der präzisen Sturmführung und der durchweg gebesserten Ballbehandlung seitens der gesamten Mannschaft, die kaum einen Verfolger hatte.

Sport in Kürze

Roms Tennisplayer, die an den Pfingstfeiertagen der Reichshauptstadt einen Besuch abstatten sollten, haben um eine Verlegung des Städteamples gebeten. Die Italiener treten acht Tage zuvor in Budapest gegen Ungarn an und müßten daher erst acht Tage nach Pfingsten nach Berlin kommen. Berlin versucht hingegen, die Gäste auf jeden Fall zu Pfingsten in der Reichshauptstadt zu sehen, und diesbezügliche Verhandlungen sind eingeleitet worden. Die Rot-Weiß-Mannschaft, die mit der Vertretung der Berliner Interessens beauftragt ist, und die aus Hentel, Göpper, Mangel und Koch besteht, hat ihr Training bereits aufgenommen.

Nach den verschobenen Prüfungskämpfen ist die deutsche Mannschaft für den vierten Geherländerkampf gegen Schweden am 25. Mai wie folgt aufgestellt worden: 10 Kilometer: Krüger (USV. Köln), Schmidt (Polizei-SV. Hamburg) und Barnemann (SC. Charlottenburg); 25 Kilometer: Grittner (Reichsbahn SV. Köln), Brehn (TG. Leipzig) und Nord (Reichsbahn SV. Berlin).

Das Fußball-Städtepiel Stettin — Posen, das am Himmelfahrtstage stattfinden sollte, wurde wegen der Verlegung dieses Feiertages abgelagt.

Kultur in unserer Zeit

Eine Japan-Schau in Stuttgart

In der Stadt der Auslandsdeutschen, Stuttgart, wird demnächst eine Japan-Schau durchgeführt, die in einer Ausstellungshalle auf dem Höhenpark Killesberg auf gebaut werden soll und von der Berliner Vertretung des Japanischen Eisenbahn-Ministeriums organisiert wird. Bei Besprechungen, die in diesen Tagen in Stuttgart mit Vertretern dieser japanischen Behörde stattgefunden haben, wurden bereits Einzelfragen der technischen Durchführung der Ausstellung geklärt. Sie wird einen Querschnitt durch das japanische Leben von heute geben und in diesem Rahmen neben dem japanischen Hausgerät vor allem auch japanischen Haushaltswaren zeigen. Darüber hinaus wird sie mit zahlreichen Fotos ein Bild der japanischen Landschaft vermitteln.

Feiljahrschau Wiener bildender Künstler

In der Kunsthalle in der Jedlitzgasse wurde dieser Tage eine Feiljahrschau Wiener bildender Künstler eröffnet. Das Landschaftsbild beherrscht das Feld. Porträts und Stillleben sind gleichfalls gut vertreten. Am ersten Stockwerk der Kunsthalle ist eine Graphikschau zu sehen, klein im Umfang, aber gehalten.

Gute Heimatluft im schönen Heim

Der Fußbaer Heimatbund bereitet eine Ausstellung „Gute Heimatluft im schönen Heim“ vor, die Mitte Juni eröffnet werden soll. Sie wird einen Querschnitt durch das Gegenwartsleben der im Fußbaer Land ausüßigen bildenden Künstler und Kunsthandwerker geben.

Der Wirtschaftswissenschaftler Professor Sombart

gehoben. Wie gemeldet wird, ist der bekannte Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Werner Sombart, geboren am 19. Januar 1868, am Sonntag in Berlin gestorben. Professor Sombart, der von 1906 bis 1931 in Berlin wirkte, ist vor allem bekannt geworden durch seine soziologischen Untersuchungen über den Kapitalismus, die vornehmlich niedergelegt sind in seinen beiden Hauptwerken „Der moderne Kapitalismus“ und „Sozialismus und soziale Bewegung“.

Musik

Wieder „Festliche Musiklage“ in Potsdam. Die traditionellen „Festlichen Musiklagen“ in Potsdam werden in diesem Jahre in der Zeit vom 13. bis 22. Juni durchgeführt. Eröffnet wird die Veranstaltungsfolge mit einem Kammermusikonzert, in dem Erna Berger und das Strub. Quartett mitwirken. Geboten wird dieses Konzert im Neuen Palais. In der Garnisonkirche kommt Beethovens „Missa solemnis“ zur Aufführung. Das Berliner Kammerorchester wird mit Hans v. Bend a am Dirigentenpult einen Abend im Konzerthaus bestreiten. Georg Kuentampff wurde als Solist gewonnen. Edwin Fischer bringt mit seinem Kammerorchester ein Mozart-Programm zur Abweidung. Zu den Mitwirkenden der „Festlichen Musiklagen“ in Potsdam gehören auch die Berliner Philharmoniker. Sie bestreiten einen Sereabend im Stadtschloßhof und ein von Clemens Krauß dirigiertes Sinfonieonzert, mit dem diese Tage ausklingen.

Theater

Ludwig Landhoff: „Meister Lorenz“. Ludwig Landhoff hat ein Schauspiel „Meister Lorenz“ geschrieben. Das Stück wurde von der Volkshöhne in Berlin zur Aufführung angenommen.

Büchertisch

Franz R. Franck: „Die Mafia“. Eine Erzählung mit 10 Zeichnungen von Fritz Kimm, 124 S. Reinen 3,80 RM. Universitas Deutsche Verlags-AG, Berlin. — Einfach, aber gerade darum wahr und tief wirkt diese Erzählung, die in plastischen Bildern das Leben einer Magd an uns vorüberziehen läßt. Es ist hart und die Frauen sind selten. Aber ihr Frauenleben wird erfüllt; erfüllt in Sorge und Singabe, Aufgabe ihrer Wünsche für andere. Das dörslich primitive Leben in einem kleinen rumänischen Dörfchen steht vor uns auf in großer Lebendigkeit und derart, daß man meint, so und nicht anders wird immer das Leben der Menschen in diesem Balkanraum sein. Aus ihrer Erb- und Naturverbundenheit und tiefem fränkischem Empfinden wächst Mafia allmählich zu entfangensvoller Größe heran. Neue Werke von Franck werden gewiß mit großem Interesse erwartet.



Ostgaue und Generalgouvernement

Elbing. Elbinger Geschäftseinbrüche aufgeklärt.

Die Ende 1940 und Anfang Januar 1941 in Elbing in zwei Geschäftshäusern verübten Einbruchsdiebstähle haben ihre Aufklärung gefunden. Die Polen Josef Kalzinski, Martin Dwegniczka und Zwan Dweirzysch verübten in Nürnberg in einem Juwelergeschäft einen Einbruch, sie wurden dabei von dem Inhaber gestellt und konnten später festgenommen werden. Sie gaben jetzt zu, auch die beiden Geschäftseinbrüche in Elbing ausgeführt zu haben, und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Einbruch in ein Juwelergeschäft.

In der Nacht zum 10. Mai wurde in einem Juwelergeschäft ein Einbruch verübt. Dabei wurden Gold- und Silberwaren, u. a. Armbänder, Kolliers, davon zwei mit Brillanten, Ohringe in Gold und Silber, Broschen, teilweise mit Brillanten, Manikettknöpfe usw. im Gesamtwert von mehreren tausend Mark gestohlen.

Zum Wochenende 500 Mark gezogen.

In einem Kaufladen in Elbing, in

dessen Räumen ein Kasten mit Glückslosen steht, gab es zum Wochenende eine besondere Überraschung. Ein Kunde sah den Kasten und ließ sich dadurch anregen, es mit zwei Losen zu versuchen. Das erste Los war eine Niete, dagegen das zweite ein 500-Mark-Gewinn.

Kattowiß. Oberschlesien auf der Breslauer Messe.

Auf der Breslauer Messe ist Oberschlesiens Industrie stark vertreten. U. a. zeigen sich in dieser Leistungsgau Gemeinschaftsausstellungen der vereinigten ober-schlesischen Hüttenwerke mit den ostoberschlesischen Werken Friedenshütte, ferner die Interessengemeinschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb gemeinsam mit den Betriebsgruppen Königshütte, Laurahütte und Bismarckhütte. Die Bieleger Textilindustrie, die zum ober-schlesischen Industrierevier gehört, wird in der Textilabteilung der Breslauer Messe vertreten sein.

Kraakau. Bauarbeiten an der Burg.

Die Burg in Kraakau ist heute der Dienlich des Generalgouverneurs. Da dieses Bauwerk während der polnischen Verwaltung stark verfallen und vernachlässigt worden ist, sind nunmehr weitgehende Umbau- und Instandsetzungsarbeiten in Angriff genommen worden. Der Generalgouverneur läßt sich die einzelnen Pläne sämtlich zur Legitimation vorlegen.

Kiadom. Bahnhöfe werden wieder ausgebaut.

Ebenso wie der Bahnhof Riecke wird nunmehr auch der während des Feldzuges in Trümmer geschossene Bahnhof Tondrzejow wieder aufgebaut. Augenblicklich sind die Auf-räumungsarbeiten im Gange, nach deren Abschluß der Aufbau selbst in Angriff genommen werden wird.

Ein kranker Zahn kann den ganzen Körper vergiften. Grund genug, um es nicht dazu kommen zu lassen.

Chlorodont

weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Putz mit 100 Sachen

EIN RENNFAHRERROMAN VON HANNS KAPPLER.

21. Fortsetzung.
„Nun, irgendwo mußte ich mich ja entsprechend meinen Fähigkeiten um eine neue Stellung bewerben, das werden Sie doch einsehen, Fejzpla?“
„Freilich. Schon richtig, Herr Eggers. Hat ja alles Hand und Fuß, was Sie da sagen.“
„Sehen Sie! Deshalb ist die ganze Sache sehr einfach und erklärlich.“
„Das ist sie, wenn man sich das näher besieht“, gab Fejzpla zu.
„Trotzdem möchte ich Sie bitten, zu keinem Menschen hier ein Wort darüber zu verlieren, daß ich früher die Kona-Werke leitete. Sie verstehen das doch?“
Der Mann fuhr mit der Hand mehrmals über das borsige Kinn, und sein Blick glitt ein wenig schen zur Seite.
„Ja, wenn Sie meinen —?“
„Fejzpla“, fuhr Luz hastig fort, „ich habe mich hier als Motorenschlosser und Versuchsfahrer für die Rennwagen eingearbeitet. Es ging ja für mich doch nur darum, irgendwo mein Brot zu finden. Der Weg führte mich zufällig nach den Hartau-Werken. Erfährt man jedoch bei der Betriebsleitung, daß ich von Kona komme, so könnte man leicht ein Mißtrauen gegen mich hegen, und ich würde dann nicht mehr richtig froh schaffen können. Verstehen Sie das?“
„Durchaus. Durchaus, Herr Eggers.“
„Nun, dann sind wir im Klaren, wie?“
„Freilich, Herr Eggers! Ich sage nicht. Zu

keinem Menschen sag' ich was davon. Es bleibt ganz unter uns —.“
„Ich danke Ihnen, Fejzpla! Alles Gute!“
„Gleichfalls, Herr Eggers, ganz gleichfalls!“ klang es ihm nach.
Während es Fejzpla in den Sinn kam, daß — trotz der ansehnlichen ehrlichen Worte dieses Ingenieurs von den Kona-Werken — nichts anderes als eine Vertkplionage hinter der ganzen Sache stehen mußte, erkannte Luz, daß nun über ihm die Gefahr drohend erstanden war, die er seit Wochen und Monaten im stillen nahen und gefährlich hatte.
Es gab einen Mitwisser im Werk! Seiner Verschwiegenheit allein war man auf Geheiß Luz und Verberd ausgeliefert! Und gerade Fejzpla mußte es sein, der Mann, der sich früher bereits oft als höchst unzuverlässig erwies.
Luz hand lange vor dem silbergrauen Rennwagen in der Bauhalle. Seine Hand strich sanft über das kühle Metall.
Still war es rings umher.
Das Werk ruhte, war schweigsam geworden, wie dieser stählerne Gigant.
Aber das Herz in der Brust Luz Eggers' pochte wild.
Wenige Tage vor der Abfahrt der Mannschaft nach der Schweiz und Monte Carlo ereignete sich im Motorenbau ein Unfall. Ein Motorenblock glitt aus den Ketten des Laufkrans, zerprang auf dem Betonboden, und ein Splitter traf Werkmeister Büttemeyer am rechten Fuß. Die ziemlich tiefe Fleischwunde war zwar

nicht weiter gefährlich, aber doch so schlimm, daß an eine Mitfahrt des Werkmeisters nicht mehr zu denken war. Ele mußte die Pflege ihres Vaters übernehmen und schied als Begleiterin ebenfalls aus.

Turri Hartau, Herr Neumann und Luz Eggers hatten sich zusammengefunden, um den Plan für die Reise aufzustellen. Wenig später gesellte sich ihnen auch Doris zu.
„Ich habe eben mit Vater gesprochen“, erklärte sie auf die fragenden Blicke der Männer. „Er bleibt dabei und meint, daß wir auch ohne ihn unsere Sache gut machen würden.“
„Vater ist in letzter Zeit nicht ganz auf dem Posten“, fügte Turri nachdenklich hinzu. „Er wollte zwar von Anfang an zu Hause bleiben, doch hatte ich gehofft, daß er sich doch noch zur Mitfahrt entschließen würde.“

Doris ging im Zimmer hin und her.
„Diesmal geht überhaupt alles hoffnungslos schief. Durch den Unfall von Vater Bäte ist die Mannschaft gesprengt. Was nun, wenn bei den Rennen nicht alles klappt?“
Luz klopfte mit dem Bleistift auf die Karte, die vor ihm ausgebreitet lag.
„Das wird sich alles noch finden. Bis zum Großen Preis von Bern haben wir noch neun Tage Zeit. Zwei davon brauchen wir für die Reise. dann bleibt uns immer noch eine volle Woche fürs Training. Das ist mehr als reichlich, denn die Strecke im Bremgartenwald ist nicht lang, wenn auch ziemlich schnell. Ich schätze, daß der Durchschnitt in diesem Jahr um hundertsechzig herum liegen kann. Was meinen Sie, Herr Neumann?“

Herr Neumann meinte gar nichts. Er nickte nur etwas unbestimmt mit dem Kopf.
Turri fuhr fort: „Zwischen Bern und Monte liegen dann wieder zwei Wochen. Da können wir vor der Arbeit noch einmal gründlich sauzenzen, denn Monte ist kein Honiglecken. Nichts

als Kurven, Kurven, und wieder Kurven — direkt in den Straßen der Stadt. Wir müssen uns schon im Training ranhalten und gute Zeiten holen, damit wir bei der Verteilung der Startplätze anständig abscheiden. Der neue Motor wird's schon schaffen. Wie denkst du darüber, Luz?“

„Um — auf dem Ring waren die Staffener doch schneller, als wir gedacht hatten. Jetzt haben wir zwanzig PS und tausend Touren mehr auf dem Kasten, und ich denke, das für den Rest der Saison reicht. Falls uns Mario Foggi keinen Strich durch macht, wird die Rechnung wohl stimmen.“

„Ich kann mir nicht helfen — es sieht schwarz aus. Bieleicht bin ich abergläubisch“, murmelte Doris.
Da lachte Luz.
„Das sind wir schließlich alle. Man darf es nur nicht übertreiben. Nicht wahr, Turri?“
Turri klopfte seinem Mitarbeiter auf die Schulter.

Doris blühte lächelnd ihren Bruder an.
„Wenn man dich so reden hört, muß einfach alles gut gehen!“
„Weiter, Herrschaften!“ drängte Luz. „Wir nehmen außer den beiden Einflüßern noch einen Rennwagen vom Vorjahr fürs Training mit — vor allem wegen Monte Carlo, damit wir zum Kennenlernen der Strecke nicht unser bestes Material riskieren. Außerdem zwei Ersatzmotoren, ferner zwei Hinterrahmen, weil wir in Monte Carlo eine andere Untersehung brauchen. Wegen der Reisen ist bereits alles vor einbart. Nichter gibt auch seinen Segen. Hast du noch einmal mit ihm gesprochen?“
„Ja“, antwortete Turri. „Er kann sich für die Rennen leider nicht freimachen.“
Fortsetzung folgt

Dienstag, 20. 5. 1941

Vihmannstä Professor Ostar von ihm gemalten

Wir machen an gedruckte Bekannt machen anordnen.

Nichtpolen un Gajt, Schant-Eidteln, die du holt“ getrennt nicht bejudet werden. Nur für Polen nicht bejudet

Arbeit fin Jugendg Anmeldungen nlm Telephon 133-85.

Gangst Ein junger M Ein junger M zum Gangsterwerb eine Selteneit. beim Landgericht Mai über einen lo wuige ihn wegen heit mit verurlicht Bedrohng nach d mal zum Tode un Ehrerechte auf B

Georg R. war r aufgewachsen. Er Gammatum bejud der Reife verlass daß seine Eltern r hat allein liehen ringenden Arbeit R. einen Schmugg manstadt. Im Ze er dabei soviel v jember davon leb Lante wohnte un März bis Dezem noch nicht geklärt nicht. Nur soviel chledie Gesellschaft gember das Geld seit war er mit d mannes in Digne machte er sich un seiner Freunde an Lebens dieses Be neue Freund zu i lenne ich überhau

R. hatte bereit getauft, den stecke er eine Bierlajche seinem neuen Fre

ZO

Wann brauche ich Reiseumkarten?

Es besteht vielfach noch Unklarheit, wann Reisende ihre Lebensmittelkarten gegen Reiseumkarten umtauschen müssen...

Grundsätzlich ist zunächst hierzu zu sagen, daß Lebensmittelkarten nur dann in Reiseumkarten umgetauscht werden, wenn ein Bedürfnis vorliegt...

Im einzelnen ist hierzu Folgendes zu beachten: Die Reichsreisekarte kann vom 2. Juni an im ganzen Reichsgebiet ohne Einschränkung verwendet werden...

Für Marmelade, Zucker und Eier sind bei Einnahme der Mahlzeiten in Gaststätten Lebensmittelkarten oder Reiseumkarten nicht erforderlich...

Von den Reisenden ist noch besonders zu beachten, daß der Umtausch von Lebensmittelkarten in Reiseumkarten nicht am Ort des Reiseziels...

Aus der Gauhauptstadt

Nach dem Frühjahrseinsatz der Studierenden Die in den letzten Monaten im Wartheland tätig gewesenen Studenten und Studentinnen hatten sich in Polen versammelt...

Kalisch

Kameradschaftsabend ehemaliger Soldaten Die Kriegerkameradschaft Kalisch des NS-Reichskriegerbundes hatte am Sonnabend zu einem Kameradschaftsabend eingeladen...

Ein Vortrag fällt aus

Der Vortrag von Dr. Walter Vahl am heutigen Dienstag im Rathaus-Saal fällt aus, schon gelöste Eintrittskarten können auf der AdF-Dienststelle wieder eingetauscht werden.

Einen Fünfhunderter gezogen

In einer hiesigen Gastwirtschaft zog beim braunen Glücksmann eine Frau ein Los und gewann dabei 500 Reichsmark.

Neuzeittliche Hühnerhaltung

Der Kleintierzuchtverein hielt seine Mitgliederversammlung ab. Der Abend erhielt durch die Anwesenheit des Vorsitzenden der Landesfachgruppe Wartheland der Reichsstadgruppen...

Pabianice

Jugendappell der Berufstätigen Am Mittwoch, dem 21. Mai 1941, veranstaltete die Deutsche Arbeitsfront in Verbindung mit der Hitler-Jugend, Bann 606, einen Jugendappell...

Rechtsberatung für Werktätige

Die Arbeit der Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist auf Grund der Verordnung des Führers vom 24. Oktober 1934 die Organisation aller Schaffenden. Die Mitgliedschaft zur DAF ist freiwillig...

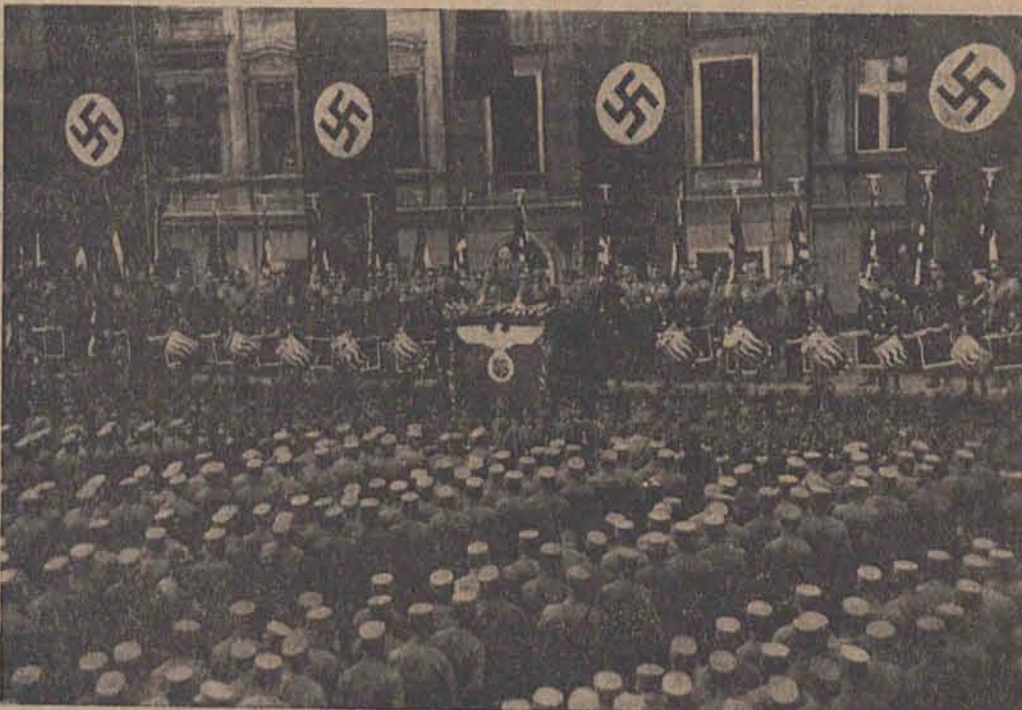
Die Rechtsberatungsstellen erteilen zunächst auf Anfrage den Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern Auskünfte auf allen Gebieten des Arbeitsrechts...

Ähnlich ist die Stellung der Rechtsberater in Streitverfahren der Sozialversicherung. Auch hier sind sie in erster Linie zur Vertretung vor...

den Versicherungsämtern, Oberversicherungsämtern und dem Reichsversicherungsamt zugelassen (Verordnung vom 9. 9. 1935). Die Vertretung geschieht kostenlos...

Im gesamten Reichsgebiet bestehen zur Zeit ungefähr 500 Rechtsberatungsstellen. Im Reichsgau Wartheland sind bisher neun Rechtsberatungsstellen...

In fachlicher Hinsicht unterstützen die Rechtsberatungsstellen der Dienstaufsicht der Gauverwaltungsstellen der Deutschen Arbeitsfront...



Gauleiter Reichsstatthalter Greiser sprach bei seiner Besichtigungsfahrt durch den Reichsgau Wartheland in Kempen (Aufnahme: Kraak, Kempen)

Wirtschaft der L. Z.

Runderlass über die Berufssperre für Handelsvertreter

Zuverlässigkeit und Sachkunde sind die Voraussetzungen für den Beruf

Am 1. April 1941 ist eine „Anordnung zum Schutze des Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbes“ ergangen. Sie bestimmt, daß nur noch derjenige das Gewerbe als Handelsvertreter oder als Handelsmakler neu beginnen darf...

Der Handelsvertreter erfüllt als selbständiger Kaufmann wichtige volkswirtschaftliche Aufgaben, indem er als Vertrauensmann zwischen Lieferer und Abnehmer zwei Wirtschaftskreisen zusammenbringt...

Aus allen diesen Gründen ist in einem besonderen Runderlass des Reichswirtschaftsministeriums zu der Anordnung vom 1. April 1941 bestimmt, daß vor Erteilung der Einwilligung zu prüfen ist, ob der Antragsteller die Voraussetzungen der persönlichen Zuverlässigkeit erfüllt...

Als 11. Freigabe des Zuderwirtschaftsjahres 1940/41 hat der Vorherrsche der Hauptvereinnigung der deutschen Zuderwirtschaft 5% der Jahresfreigaben 1940/41 bestimmt...

Die irakische Regierung hat im Rahmen der Kriegswirtschaft verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den gegenwärtigen Preisstand aufrechtzuerhalten.

Lask

Gesund durch Leibesübung Vor kurzem wurde im Gemeindefest der Hauptzollamts Lask die „Gem. Leibesübungen (G.L.) Lask, Wart.“ gegründet...

Ostrowo

Sieg im Städtehahnwettlauf Erstmals fand im Wartheland zwei Schachgemeinschaften der NS-„Kraft durch Freude“ ein Städtehahnwettlauf am Sonntagmittag...

Kempen

Rundgebung der NSDAP. In Wieder einmal hatte die NSDAP-Gruppe Pösch, die deutsche Bevölkerung Kempen zu einer Rundgebung aufgefordert...

Hermannsbad

Rundgebung der NSDAP. In der am 16. 5. veranstalteten Rundgebung der NSDAP, sprach der Gau-BL u. m. Er brachte eine Gegenüberstellung dem heutigen neuen Staatsbegriff der Vergangenheit...

Auch der Bahnhof umbenannt. Der Bahnhof Hermannsbad, noch unter der Bezeichnung Cieschowitz wurde, hat laut amtlicher Bestätigung den Namen „Hermannsbad“ erhalten.



Ein idealer Schnelver...

Kleine Wunden schnell verbunden mit Hansaplast. ist Hansaplast-er läßt sich leicht sitzen sofort fest und vor Verunreinigung apoplast wirkt blutkeimtötend und fördernd.

Auf Wunsch vieler Verbraucher gibt es Henko, Henkel's Einweid- und Enthärtungsmittel, jetzt auch im Doppelpaket. Preis 25 Rp

Einige Posten Saatweizen

Peragis-Handelssaat / Janetzki / Heines-Kolben sind noch zu haben in der

Varenzentrale der Deutschen Genossenschaften e.Gen.m.b.H.
Litzmannstadt Hermann-Göring-Straße 47 Ruf 197-92-95
Lager: General-Litzmann-Straße 85, Ruf 144-79

Wito Bigotte Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister
Litzmannstadt, Moltkestr. 26, Ruf 118-88
Ausführung sämtlicher Reinigungsarbeiten

Fensterreinigen Parkett
Fenster, Fabriken, Büros, Privathäuser, öffentl. Gebäude usw. — Glasdächer
Staubfreies Abschleifen mit neuester elektr. Maschine, Abziehen, Abspülen usw.
Reinigen von Böden jeder Art
Baureinigungsarbeiten bei Um- und Neubauten

Papiergewebe für Verpackungs-, Postkartens- und Steifpappe
Trochärsäcke und Säcke empfiehlt

Him Bahlen (Palinski) d. v. Vereinigten Handelsgehilfen
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 78
Ruf: 125-24

Echte Orientteppiche in allen Größen empfiehlt
Teppichhaus Richard Mayer
Ziethenstraße 1 — Fernruf 172-28

Wir haben unsere Büroräume ab 19. 5. 1941 nach

König-Heinrich-Straße 18, W. 6 verlegt.

Karl Metje
Erstes u. führendes Spezial-Unternehmen für maschinelle Parkett-Instandsetzung
Litzmannstadt, Fernruf 122-40

Tanzschule Wisman
Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 260-00
Gesellschaftstanz in Einzelstunden

PHOTOKOPIERAPPARATE Ruf 101-04
Büromaschinen Organisationsmittel Büromöbel u. Zubehör Spezial-Reparatur-Werkstatt
Joh. G. Bernhardt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104a

Importeur, Grosshändler u. Grosshandelsvertreter in Lebensmitteln
sucht Verbindung mit erstklassigen Handelsfirmen für Kassageschäfte
Paul Mann, Hamburg 19
Osterstrasse 49
Fernruf: Sammel-Nr. 55 50 55
Telegramme: Mann Hamburg 19.

Brauerei und Kohlensäurewerk
R. Anstadt's Erben AG.
Litzmannstadt, Fridericusstraße 34/36

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am 31. Mai 1941 um 16 Uhr, stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

ergebenst einzuladen.

- Tagesordnung:**
1. Bestätigung des Berichtes der Verwaltung und der Revisionskommission für 1940.
 2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Entlastung der Verwaltung und der Revisionskommission.
 3. Wahl zur Verwaltung und zur Revisionskommission für 1941.
 4. Beschlussfassung über das Gehalt der Verwaltung und die Vergütung der Revisionskommission.
 5. Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 1941 und für die Reichsmarkeffektivbilanz zum 1. Januar 1942.
 6. Anträge der Aktionäre.
Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine von Kreditinstitutionen spätestens bis zum 24. Mai 1941 einschl. in der Kasse der Verwaltung in Litzmannstadt, Fridericusstraße 34/36, hinterlegen.

Gardinenleisten
Gerhard Koch
Adolf-Hitler-Str. 56.

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Ab sofort evtl. 1. Juni
junge weibl. Bürokräft (Anfängerin) mit Schreibmaschinenkenntnissen, leichter Auffassungsgabe u. Ordnungsliebe, gesucht. Angebote unter 3370 an die L. Zg.
Geachtet wird sofort:
Alleinsteh. jüngere Frau zur selbständigen Führung eines 8-Personen-Haushaltes. Bedingung: Ehrlich, arbeitsfreudig u. Kochkenntnisse, sauber. Angebote unter 3371 an die Litzmannstädter Ztg.
Deutsche Bezieherwerber (auch Damen) ab sofort für Bromberg und umliegende Städte gesucht. Angebote an Forstleiters Zeitschriften, Lesezirkel, Bromberg, Robert-Ley-Str. 14.
Sergistischer wird gesucht. Bismarck-Linie 61. 23327
Stadtvertreter, verkaufsgewandt zum Fleischerbedarf gesucht. Angebote an die L. Z. unter 3368.
Zwei deutschsprachige Küchenmädchen sucht das Johannisfrankhaus, Spinnlinie 195. 26039
Zuverlässiger Bürobote und anstelliger für sofort gesucht. Zu melden bei der Deutschen Genossenschaftsbank AG., Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 47

Deutscher Eisenhändler

Erster Verkäufer, mit erstklassigen Fachkenntnissen, zum sofortigen Antritt für Einzelhandels-Abteilung gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis und Lichtbild erbeten
E. Schulz
Warenwarengroßhandlung Wollstein (Wartheland)

Handhüterin (Deutsche)

sofortigen Antritt gesucht. Bote erbeten unter Nr. 3422 an die Litzmannstädter Zeitung
Handhüter Schnellverleimung
ist Hansoplast-er löst sich leicht ab, sitzt sofort fest und vor Verunreinigung Hansoplast wirkt bleibend keimtötend und fördernd.
Hansoplast

Wirtschaftliche Leiterin

Größeres Trikot- und Strumpfgeschäft ab 30. oder 1. Juni gesucht. Branchenkenntnisse wünschenswert. Alter bis 50 Jahre. Angebote unter 3386 an die Litzm. Zeitung
Wirtschaftliche Leiterin
im Alter bis 40 J. für Abfallspinnerei eines großen Textilwerkes gesucht. Angebote unter 3386 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten.

Unterricht

Erteile Nachhilfestunden. Angebote unter 3418 an die L. Z.
12jähriger Junge sucht Nachhilfestunden zwecks Aufnahmen ins Gymnasium. Zust. erbeten Anruf 276-75. 23324
Mietgesuche
Suche eine 3. bis 4-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten in der Umgebung der Stadt für den Sommer. Richtung Tuschin. Angebote unter 3413 an die L. Z. 23310
Verkäufe
Rundfunkgeräte und Reparaturen
Gerhard Gier
Schlageterstraße 9, Ruf 168-17
Schäferhund
Verkauf umständeh.
Rüden (20 Monate alt), Harald von Grassenslein (S. Z. 589 026), Sch. H. I., schwarzgelb, Größe 67 cm, Körperlänge 100 cm. Einwandfrei im Gebäude. Preis RM. 230,-. Näheres durch Fernruf Litzmannstadt 156-11.
Personenkraftwagen
121, gut erhaltene Limousine, zu verkaufen. Reparaturwerkstatt Albert Kroll, Warbrücken, Schlachthausstraße 19, Ruf 135.

Wir verkaufen

1 Dreschmaschine, Fabr. Standard, ca 25 Ztr. stdl. Leistung, gebraucht, garantiert betriebsfähig, 1 Ballenstropfmaschine, Fabr. Schulz 1800 mm Kanalweite, gebraucht Landwirtschafsbedarf G. m. b. H. Namslau, Ruf 351
Gute Violine zu verkaufen. König-Heinrich-Str. 56, W. 6, 1. Stock, links. 23100
Verkaufe Kleiderschrank, zwei Bettstellen, Wäschelommode (Eiche), altmodern. Zu erfragen beim Wächter, Spinnlinie 234.
Sommerhaus in Bodenbins, Zufahrtbahn Tuschin erreichbar, zu verkaufen. Anzufragen Fernruf 243-18 von 8-16 Uhr. 23315
Metallbettstelle mit Matratze und Smoling zu verkaufen. Ulrich-von-Huten-Str. 9/11a, ab 18 Uhr. 23318

Stellengesuche

SCHROTT METALLE
jede Art u. Menge
kauft ständig
Litzmannstadt.
Schrott- und Metall-Handel
Bulshlinie 59
Ruf 127-06.

Wir verkaufen

SCHROTT METALLE
jede Art u. Menge
kauft ständig
Litzmannstadt.
Schrott- und Metall-Handel
Bulshlinie 59
Ruf 127-06.

Herren-Überzieher, große Figur

zu verkaufen. Meisterhausstraße 221, W. 3, zu erfr. 5. Portier.
Tiefen Kinderwagen verkaufen.
Kadegaß, Treppenstr. 50. 23332
Zu verkaufen ein Anhänger u. moderne Zimmerfede, Warburger Str. 4 (Ecke Buschlinie 246).
Wolfsjagd (abgerichtet) zu verkaufen. Angebote unter 3420 an die L. Z. 23336
2 Tische (Eiche) und Stühle, gebraucht, zu verkaufen. Marktstr. 51, W. 61. 23337
Couch oder Sofa zu verkaufen. Kurfürstenstr. 13/8. 23339
Gasmachine und Gasmachine für Bügeleisen zu verkaufen. Moltkestr. 242, W. 22a. 23335
Damenfahrrad, in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter 3411 an die L. Z.
Tiefer Kinderwagen in gutem Zustande zu verkaufen. Erhard-Pager-Str. 55, W. 15. 23330
Kinderwagen, Kostüm (Mittelgröße), zu verkaufen. Moltkestr. 58, W. 28. 23312
Couchbede und Katephon zu verkaufen. Ludendorffstr. 111, W. 14, zwischen 9 u. 11. 23304
Teppich, 2,5x3,5, fast neu, zu verkaufen. Angebote unter 3414 an die L. Z. 23322

Kaufgesuche

Schrott und Metall, Lumpen, Papier, alte Maschinen, Radialbohrer, kauft ständig
Otto Manal
Litzmannstadt, Hauptstraße 98, Ruf 129-01
PKW.
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter 3388 an die Litzmannstädter Zeitung
Sämtliches Material
aus der großen Entrümpelungsaktion
kauft und holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Buschlinie 59. Ruf 127-05
Zu kaufen gesucht Stühle, Hängematte und Liegestuhl, Rudolf-Hey-Str. 62, Kreditorei. 23306

Verloren

Litzmannstädter Altmateriale handlung kauft ständig Altmaterial. Lumpen, Papier.
Auf Wunsch wird sofort abgeholt.
H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21. Ruf 142-80
Klavier oder Flügel (Markeninstrument), nach Angabe der Marke, Farbe u. Größe, zu kaufen gesucht. Angebote unter 3417 an die L. Z. 23326
Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Genowefa und Johann Sittel, Autoslawice-Schlachete, Gem. Grabica, verloren.
Beschäftigungskarte des Mieczyslaw Frontczak, Jagdweg 4, verloren. 23325
2 Kohlenarten des Konstantyn Wanda, Friedastr. 11, verloren.
Lebensmittel, Fett und Eierarten auf den Namen: Genowefa Biertratz, Stanislaw und Alice, Ostpreußenstr. 8, verloren.
Häufcherausweis Nr. 057 999 des Marfan Kiselewsky, verloren. 23341
Ausweis der Deutschen Volksliste 517204 des Emil Fed, Elbestraße 14, verloren. 23320
Kleiderkarte der Walbemar, Berta, Albert Schiller, Kadegaß, Landspfad 35, verloren. 23309
Fleisch- und Fettarten der Maria und Karl Kasper, Waldborn, Bahweg 2, verloren. 23314
Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Josefa Luczak, Dorf Kazimierz, Gem. Wierandrow, verloren. 23313
Samtschuh verloren. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. Albrecht-Thaer-Str. 12, W. 6. 23308

Entlaufen

Drathhaarfox
(Hündin mit rotem Halsband)
aus dem Fliegerhorst am Sonntag, dem 18. 6., entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Zuführten unter Nr. 003419 an die Litzmannstädter Zeitung.
Der Herr, der meine Tasche am Freitag aus dem Restaurant „Alte Bürgerstube“ mitnahm, wird gebeten, selbige sofort Friedrich-Göhler-Str. 12, W. 11, oder beim Hausmeister abzugeben. 23307
Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Verloren

Verloren
Briestafche mit Ausweis mit Lichtbild ausgestellt durch die Ukrainische Vertrauensstelle Berlin, sowie Mitglieds-karte der DAF, Passierschein u. Geld, am 19. 5. 41 um 8 Uhr morgens an der Ecke Adolf-Hitler- und Rudolf-Hey-Str. im Tabakwarengeschäft. Der eheliche Finder wird gebeten, die Briestafche mit Ausweise an Nikolaus Horobzow, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 269, W. 2, abzugeben. Hälfte des Geldes kann als Finderlohn behalten werden.
Arbeitskarte des Jan Michalek, Schauenburger Str. 25, verloren. Abzugeben bei Witma J. John, Adolf-Hitler-Str. 217. 23301
Registrierkarte des Wiktor Sankinski, Sandweg 19, verloren.
Fleisch- u. Fettarten des Hermann Trautmann, Rudolf-Hey-Str. 55, verloren. 23302
Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Wacław Adamiat aus Kol. Wujny Kieze, Gem. Zelow, Kr. Last, verloren.
Passierschein mit Lichtbild der Jadowiga Zielińska, Marfomanenstr. 22, verloren. 23311
Verloren: Geldbörse mit Ring (Kennung: Hilde 20, 2, 38) von Wehrmachtsangehörigen im Lunapark. Abzugeben gegen gute Belohnung. Zuführten unter 3421 an die L. Z. 23342

Entlaufen

Drathhaarfox
(Hündin mit rotem Halsband)
aus dem Fliegerhorst am Sonntag, dem 18. 6., entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Zuführten unter Nr. 003419 an die Litzmannstädter Zeitung.
Der Herr, der meine Tasche am Freitag aus dem Restaurant „Alte Bürgerstube“ mitnahm, wird gebeten, selbige sofort Friedrich-Göhler-Str. 12, W. 11, oder beim Hausmeister abzugeben. 23307
Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Verschiedenes

Der Herr, der meine Tasche am Freitag aus dem Restaurant „Alte Bürgerstube“ mitnahm, wird gebeten, selbige sofort Friedrich-Göhler-Str. 12, W. 11, oder beim Hausmeister abzugeben. 23307
Gute Werbung hilft nur guter Ware!

SPOLEM Großeinkaufsgesellschaft Litzmannstadt

Großlager mit Gleisanschluss! Kradweg 1-3 | Ruf 133-89 und 186-09

Grosshandelsunternehmen für Nahrungs- und Genussmittel,
Weine und Spirituosen usw. Bedarfsartikel aller Art.

Komm. Verw.: Direktor K. Heintz

Ämliche Bekanntmachungen

Polizeiverordnung

Über die Trennung von Nichtpolen und Polen
in Gaststätten

Für den Regierungsbezirk Litzmannstadt wird folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.
Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie Eisdielen, die durch Schilder „Für Polen verboten“ gekennzeichnet sind, dürfen von Polen nicht besucht werden. Gaststätten, die durch Schilder „Nur für Polen zugelassen“ gekennzeichnet sind, dürfen von anderen Personen als Polen nicht besucht werden.

§ 2.
Welche Gaststätten für Polen verboten und welche nur für Polen zugelassen sind, bestimmt jeweils die Ortspolizeibehörde. Die Inhaber der betreffenden Lokale haben an nach außen sichtbarer Stelle sowie innerhalb des Betriebes Aushänge anzubringen, aus denen der in ihnen zugelassene Besucherkreis hervorgeht.

§ 3.
Für Zumbekundungen wird sowohl gegen die Gaststätteninhaber, die in der Gaststätte nicht zugelassene Personen bewirten, als auch gegen die Gäste ein Zwangsgeld bis zu 150,- und im Falle der Nichtbereitschaft eine Zwangshaft bis zu 3 Wochen angeordnet.

§ 4.
Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Juni 1941 in Kraft.
Litzmannstadt, den 10. Mai 1941.
Der Regierungspräsident
ges. Hebelhoer

Bekanntmachung

Über die Beschaffung von Selbstschutzhelmen
und den Bau von Luftschutzhäusern

1. Auf Grund der Siebenten Durchführungsverordnung zum Luftschutzhelmschutz vom 23. 5. 1939 - RStB. I S. 903 - ist in den Gebäuden, die dem Selbstschutz unterliegen, das erforderliche Selbstschutzhelmschutzgerät aufzustellen und dauernd in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.

2. Verantwortlich für die Bereitstellung ist der Hauseigentümer.

3. Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, vorhandenes benötigtes Gerät zur Verfügung zu stellen.

4. Jede Luftschutzhelmgemeinschaft (in der Regel die Hausgemeinschaft) muß mit folgendem Selbstschutzhelmschutzgerät ausgerüstet sein:

3m Dachboden:
Nach Enttimpelung - Verteilung von Sandhausen im Dachboden.
Vor dem Dachboden, oberster Treppenaufgang:
1 großer Wasserbehälter mit 8-10 Eimern Wasser Inhalt:
1 Kiste mit Sand
1 Eimer mit Wasser
2 Feuerpatronen

Vor jedem Wohnungseingang:
1 Eimer mit Wasser
1 Feuerpatrone
3 Eimer mit je 5-10 kg Sand, aufgestellt auf ein kleines Holzbänkchen.

3m Luftschutzhelmschutz:
Für jeden Treppenaufgang der Luftschutzhelmgemeinschaft eine Luftschutzhelmschutzpatrone
1 Einreihhafen
1 Hängelampe
1 Leiter
1 Luftschutzhelmschutzpatrone
mehrere Feuerpatronen
möglichst zahlreiche Eimer
keine Handhaueisen (zum Werfen des Sandes mit einer Hand)
1 große Schaufel
1 Axt oder Beil
Armbinden für 10. Wirt, Wirtin, Laienhelferinnen.

5. Die Beschaffung des Selbstschutzhelmschutzgerätes hat sofort zu erfolgen.

6. Die Nichtbefolgung der Siebenten Durchführungsverordnung zieht die gezielte festgesetzte Strafe nach sich.

7. Die Kontrolle wird durch Pol.-Beamte, Amts-träger des Reichsluftschutzbundes oder sonstige vom Drll. RSt. bestimmte Personen durchgeführt.

Es wird ferner auf folgende gezielte Bestimmungen hingewiesen:

a) Nach § 1 der 2. Durchführungsverordnung zum Luftschutzhelmschutz sind im gesamten deutschen Reichsgebiet Schutzräume zu schaffen, die den Anfallsen bei Luftangriffen Schutz gegen Wirkungen von Sprengbomben, insbesondere gegen Luftstöße, Luftstöße, Bombensplitter und Bauteile sowie gegen chemische Kampfstoffe gewähren. Die Schutzraum-Anlagen sind im Kellergeschoss, ausnahmsweise auch im Erdgeschoss der Gebäude (besonders in Mittelstädten), anzuordnen. Schutzräume, für deren Erstellung der Hauseigentümer verantwortlich ist, sind nunmehr sofort unter Beachtung der Schutzraumbestimmungen, die in den Polizeidienststellen und beim Reichsluftschutzbund zu erfragen sind, auch in Litzmannstadt (einschließlich Pabianice) zu errichten.

b) Doppelfenster sind zu entfernen und möglichst in Kellerräumen aufzubewahren.

Nichtbefolgung zieht die gezielte Strafe nach sich.

Der Polizeipräsident
als öffentlicher Luftschutzhelmschutzleiter
Dr. Albert

Geschäftsnummer: 2 F 1/41.

Aufgebot

Die volksdeutsche Landwirtin Marianne Gola geborene Ujma, wohnhaft in Polwart, Gemeinde Klejczow, hat beantragt, ihren verstorbenen Ehegatten, den Landwirt Wladislaw Gola, zuletzt wohnhaft in Ploznica, Gem. Klejczow, für tot zu erklären. Der Verstorbenen wird aufgefodert, sich spätestens im Aufgebotsstermin

am 2. September 1941, 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufgefoderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Pabianice, den 14. Mai 1941. Das Amtsgericht

Bekanntmachungen

der Stadtverwaltung Kattsch

Anmeldung der Schulneulinge in der Deutschen Volksschule

Die Eltern, Vormünder und sonstigen Erziehungsberechtigten sind verpflichtet, ihre Kinder, welche vor dem 31. 12. 1935 geboren sind und noch nicht die Schule besuchen, in der Zeit vom 19 bis 21. Mai d. J., zwischen 12-13 Uhr, bei dem Schulleiter der 1. deutschen Volksschule, Innsbrucker Straße 18, bzw. der 2. deutschen Volksschule, Schulstraße 6, anzumelden. Schulbezirkegrenze ist die Proсна.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsurkunde, Impfchein, Einbürgerungsurkunde bzw. Ausweis der Deutschen Volksliste.
Kattsch, den 15. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister
- Schulamt -



Am Donnerstag, dem 22. Mai 1941, um 19.30 Uhr beginnt in der Oberschule in Pabianice, Kubendorffstraße 29, der bereits angekündigte

Kursus für deutsche Männer

„Erste Hilfe bei Unglücksfällen“.

Strickwaren aller Art

Strümpfe, Handschuhe

Damen- u. Herrenunterwäsche

Paul Schönborn

Adolf-Hitler-Straße 133 Ruf 221-13

Deutsche Genossenschaftsbank

AG.

Hermann-Göring-Str. 47 Ruf 197-94

Zahlstelle Schlachthof Ruf 182-82



Möbeltransporte
C. Hartwig A. S.
LITZMANNSTADT, Adolf-Hitler-Straße 40

Ruf 106-04

Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam. u. Farben-Fensterkitt

Bilder- Spiegel- und Schaulenstereiden
Glasgroßhandlung T. HANELT,
Litzmannstadt, Ulrich-von-Hutten-Str. 15, Fernruf 134-53



REPARATUREN

sämtlicher Nähmaschinen für Haushalt und Industrie werden schnell und preiswert ausgeführt

Auf Wunsch werden die Nähmaschinen abgebot

Willy Haak

Nähmaschinen-Fachgeschäft

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 141, Ruf 175-52



Bei Sommer-Sprossen hilft POHLI-Creme Preisv. 90 Pf. an. Erhältlich: Drogerie Keilich

Rudolf-Heß-Straße 52



Büromaschinenreparatur
A. Lauferweller
Adolf-Hitler-Straße 82
Ruf 208-26

Damenmäntelschneiderei

auf Maß- und Konfektion
Hilde Bruck
Hohensteiner Straße Nr. 2
Ruf 222-07.

Schlüssel 224-19

zu Geldschranken, Kassetten, Schloßschlüsseln, Yale-Schlüsseln, Autos usw. liefert schnellstens Geldschrankbau und Maschinenfabrik Karl Zinke, Litzmannstadt, Meißnerhausstr. 16 Ruf 224-19

Bilderrahmen

Einrahmung, Bilderverkauf, Bildereisenwerkstatt
E. B. Wallner (Walischewitz)
Litzmannstadt, Buschlinie 132, Ruf 245-95

Verdunklungsrollos

großer Posten, wieder eingetroffen
Paul Raböse Ruf 171-00
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 9

Industrie-Schürzen

aus Werkstoff
säure-, öl-, fettbeständig
fertig prompt
Ostdeutsche Planenfabrik K. G.
Breslau 2 Lehmgrabenstraße 68/65

Porzellan, Glas, Kristall, Keramik

E. u. K. Wermuth Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 66 Ruf 120-66

Allgemeine Lebensmittelgroßhandlung

Konsumgenossenschaft, Litzmannstadt
Gartenstraße 74 Fernruf 180-28
Eigene Sauerkohl- und Gurkeneinlegerei
Nahrungs- und Genussmittel, Weine und Spirituosen, Kolonialwaren usw. Herstellung von Limonade, Sodawasser, Essig
Modernes Grosslager mit Gleisanschluss / Eigener grosser Fuhrpark / Komm. Verw.: Direktor K. Heintz

Am 7. Mai verstarb nach glücklich vorangegangener Geburt meine über alles geliebte Frau, Mutter Ihrer 3 Kinder

Erna Krohn, geb. Wenske

im blühenden Alter von 27 Jahren. — Wer sie gekannt, wird meinen großen Schmerz ermessen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Walter Krohn
Renate
Reinhard } als Kinder
Georg

Die Einäscherung fand am 10. Mai in Königsberg (Pr.) im Krematorium statt. Für die bisher eingegangenen vielen Beweise herzlicher Teilnahme, danke ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Königsberg (Pr.), Rantauerstr. 11b. Rixmannstadt, Laurentzienstr. 39.

Nach langem, schwerem Leiden hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Cousine

Emilie Müller, geb. Schmidt

im Alter von 63 Jahren, am 19. Mai 1941, um 3.30 Uhr morgens, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Bestattung unserer lieben Verstorbenen findet am Mittwoch, dem 21. Mai 1941, um 3.30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Danziger Straße 172, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Rixmannstadt, 20. Mai 1941.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Am 18. Mai d. J. verchied nach längerem Leiden meine liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marianne Sink

im Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet heute, den 20. d. M., um 18.30 Uhr vom Trauerhause, Spinnlinie 148, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:
Tochter und Enkel.

Schmerz erfüllt bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Sonnabend, dem 17. Mai, nach kurzem schwerem Leiden meinen lieben, treuversorgenden Gatten, unseren herzenguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Adolf August Sulde

im Alter von 64 Jahren abzurufen. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. Mai, um 5.30 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Spinnlinie 167, aus auf dem neuen evangelischen Friedhofe (Wiesnerstraße) statt.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am Sonntag, dem 18. Mai 1941, meine Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ida Olga Graf verw. Busch geb. Schmidt

im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. Mai, um 16 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes, Wiesnerstraße, aus statt.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Allen Verwandten und Bekannten, die anlässlich des Ablebens unseres lieben

Baul Kapfe

uns ihre Anteilnahme erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Doberstein, den Kranz- und Blumen Spendern sowie allen denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

Die Hinterbliebenen.

Am 17. d. M. verchied im Alter von 64 Jahren unser langjähriger Mitarbeiter, der Graveurmeister

Adolf Sulde

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. d. M., um 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Spinnlinie 167, aus auf dem neuen evangelischen Friedhofe an der Wiesnerstraße statt.

Betriebsführer und Geschäftsführer der
Vereinigten Textilwerke
K. Scheibler & L. Grohmann AG.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb am 17. Mai mein lieber Gatte, unser Vater

Gustav Groß

im Alter von 46 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. Mai, um 15 Uhr vom August-Bier-Krankenhaus aus auf dem evangelischen Friedhof in Dolsch statt.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Am 6. Mai 1941 starb den Heldentod für Führer und Volk der Wachmeister und Offiziersanwärter in einer Flakabteilung



Günter Werner

Inhaber des EK II 1939
geb. 20. 6. 1910; gest. 5. 5. 1941

Seit 1935 hat Werner als Kamerad an meiner Seite gearbeitet. Wegen seines überragenden Könnens als Lehrer und Erzieher wurde er am 1. 12. 1940 an die General-von-Briesen-Schule abgeordnet, konnte aber als Frontsoldat seinen Dienst nicht antreten und hat jetzt sein junges, zukunftsreiches Leben geopfert. Sein Heldentod ist uns Verpflichtung zu letzter Hingabe für Führer und Volk.

Dr. Petras
Oberstudienrat der Gen.-von-Briesen-Schule.

Grassamen

zur Anlage von Dauergrünlandflächen
empfiehlt

Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften e. Gen. m. b. H.

Litzmannstadt Hermann-Göring-Straße 47 Ruf 197-92-95

Lager: General-Litzmann-Straße 85, Ruf 144-79

Hüte, Mützen, Wäsche,
Krawatten, Binder,



Hosenträger, Sockenhalter
Kragenknöpfe, Kragen bei

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

TRINKT hell und dunkel
Anstadt-Bräu

K. L. Anstadt

Brauerel, Selterwasser- und Limonaden-Fabrik
Litzmannstadt, Schneestraße 15

Rufen Sie an: 116-48

Deutsches Volksbildungswerk
im Reichsgau Wartheland
Volksbildungsstätte Rixmannstadt



Vichtbildervortrag

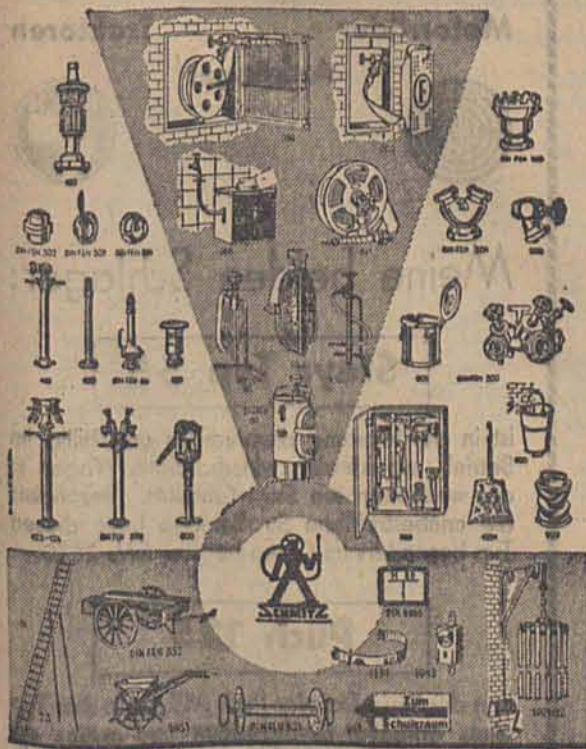
Eine Reise durch
das antike

Griechenland

Über dieses Thema spricht am 24. Mai 1941,
20.00 Uhr, im großen Saal der Volksbildungs-
stätte, Meisterhausstraße 34

Univ.-Prof. Dr. Diehl

Eintrittsstarten zum Preise von RM. —,50 find auf der Kreis-
dienstelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Hermann-Göring-
Straße 60, und auf der Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte,
Meisterhausstraße 34, zu erhalten



Luftschutz-Feuerlöschgeräte und Verdunklungsanlagen

„SOHMITZ“ und „AKO“ Verkaufsbüro:

Ing. Alfred Kostyrko, Technisches Büro

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 2

Ruf Büro: 238-44

Ruf Fabr.: 238-45

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Maler-Arbeiten
aller Art
Leonid Koptelow
Werkstatt und Büro
Molkestraße 221
Ruf 188-26

Größere Geschäftsanzeigen
die eine gute typographische Ge-
staltung erfordern, werden mög-
lichst frühzeitig am Vortage des
Ercheinens erbeten. Bei Auf-
gabe bis 12 Uhr kann nachmit-
tags noch ein Korrekturabzug
geliefert werden.

Damen-Schneiderei
Renate Wedler
Scharnhorststr. 5, W. 8.

Sperrholz- und Holzfaserplatten
3-30 mm 4, 6, 10 und 15 mm
Furniere

liefern sofort vom Lager

Gebr. Pohl & Co.

Holzhandlung
Dampfsäge- und Holzbearbeitungswerk
Frankfurt a. d. Oder, Gelbe Presse 5, Telephon 2183

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige

Malerarbeiten

führen D. Meigel & G. Elmer
aus Rixmannstadt, Adolfs-Hiller-Straße 108
Ruf 138-41

Offene Stellen

Wir suchen einen Kontoristen (in)

der in der Lage ist, Kartierführungs- und sonstige
Verwaltungsarbeiten in unserer Einkaufsabtei-
lung gewissenhaft zu erledigen. Ausführliche
Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und
Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehalts-
ansprüche erbeten an: Kuhnberg, Kaufhaus u.
Co., Tabakfabriken.

Spielplan der Vikmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
15.00, 17.45, 20.30		15.00, 17.45, 20.30		16.00, 18.30, 21.00, sonntags 18.30	
Das entzündende Terra-Luftspiel Unser kleiner Junge Hermann Speelmanns, Hilde Janßen		Der fesselnde und eindrucksvolle Hoffim Schwarze Rosen** Eilhan Hansen, Willy Kriftsch, Willy Wiesel		Angelika mit Olga Tschekowa und Albert Schühals	
Deli Buschlinie 123 15.30, 17.30, 19.30	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Muse Erbaußen 17.30, 20.00	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00	
Herzensfreund -Herzensleid**	Kampfgeschwader Litzow *	Die Schwedische Nachtigall mit Alice Werner	La Habonera	Am Abend auf der See	
Roma Deerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mit Beginn der Wochenbahn kein Einlaß mehr	Mimosa Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30	Mai Römling-Deinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
Die letzte Fahrt der Santa Margareta	Der Schungel ruft *		Der Mebell*	Der Kampf mit dem Drachen *	



Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Vikmannstadt

Am 27. Mai 1941, Beginn 20 Uhr, in der Sporthalle
(am S.-J.-Park) gibt

Der ukrainische Nationalchor

des Generalgouvernements

ein einmaliges Konzert-Gastspiel

Dirigent: Wolodymyr Boschet

Zum Vortrag kommen ukrainische Volkslieder, Dumken, Balladen,
Tschumaken, Kosaken- und Sittslieder

Auftreten in Nationaltracht

Eintrittskarten ab sofort je 1,- und 2,- RM. im Vorverkauf in der
AdF-Dienststelle, Hermann-Göring-Straße 60, Zimmer 1

Theater zu Vikmannstadt
Stadtliche Bühnen

Heute, Dienstag, den 20. 5.
A 20.00 - E 22.30
AdF-Ring 1 Ausverkauf
Jan der Wunderbare

Mittwoch: 20.00 Der Reiter

Die Abonnenten sämtlicher Platz-
mieten werden höflich gebeten,
die fällige 4. Rate in der Vor-
verkaufsstelle, Adolf-Hitler-Str.
66, einzubahlen.

FOTO KINO

FOTO-Kürbitz

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 121 Ruf 136-85

Das Fotospezialgeschäft für den Amateur,
den Fachmann und für Röntgen.

Schmalfilme für das Hauskino — Verleih u. Verkauf

Filmtheater MIMOSA
Buschlinie 178
Straßenbahnverbindung 5 und 9

DER REBELL
EIN FREIHEITSFILM AUS DEN BERGEN

Für Jugendliche zugelassen

Verlangt in Gaststätten und Hotels
die Vikmannstädter Zeitung

Elektro-Autogenschweißerei
Albert Neumann
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 232

Dampfkessel, Stahl- und Gußeisen,
Telle von Autos, Wellen, usw.
Schweißarbeiten auch
außerhalb. Ruf 186-94

Emaillieschilder!
D. Seiber, lomm. Berw.
Ruf 205-53

Fachmännische Beratung und schnellste Lieferung
erhalten Sie, Meisterhausstraße 15

Elektro-Anlagen
Alois Reimann Ruf 264-74
Meisterhausstraße 36
Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen

Elektro-Anlagen
Ing. Gustav Heintz
Vikmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 261
Ruf 226-43

Brauchst Du ein Fahrzeug von Qualität,
dann eile sogleich, eh' es zu spät
zu Motor-Busch, der Dich betreut,
noch niemand hat den Weg bereut.

Meine Kraftfahrzeughandlung kann am 1. Juni
auf ein einjähriges Bestehen zurück-
blicken. Mit Stolz kann ich trotz dieser kurzen
Aufbauzeit mein Unternehmen herausstellen,
denn es wird alle von meiner Kundschaft ge-
stellten Anforderungen erfüllen können. Aus
zwei ehemals jüdischen Geschäften wurden ein
vorbildlicher Verkaufsraum und Büro-
räume geschaffen. Weitere neue Ausstellungs-
räume sind im Entstehen. Mein reichhaltiges
Verkaufsprogramm für Personenkraft-
wagen, Lastkraftwagen, auch Kommunalfahr-
zeuge, Traktoren und Krafträder befriedigt
jeden Bedarf und paßt sich jedem Geldbeutel
an. Übrigens werde ich auf der Breslauer
Messe, die vom 21. bis 25. Mai läuft, mit
einem eigenen Ausstellungsstand für Traktoren
vertreten sein.

Eine eigene Reparaturanstalt wird
demnächst eröffnet. Eine eigene Tank-
stelle ist mit einem 24-Stunden-Dienst am
Platze. Mein Kunde wird also auch weiterhin
von mir betreut werden können. Jeder Kraft-
fahrer weiß, wie entscheidend eine gründ-
liche und regelmäßige Wagenpflege für die
Lebensdauer des Kraftfahrzeugs ist. In be-
stimmten Abständen wird ein Kundendienst
durchgeführt, bei dem alle Wagenteile auf
ihre ordnungsmäßige Tätigkeit geprüft, ein-
reguliert, abgeschmiert und bei Schaden auch
ausgewechselt werden. Mein Grundsatz war
von Anfang an,
nicht nur ver-
kaufen, sondern
auch jeden
Kunden
zufrieden zu
stellen.

Motor-Busch

Inh. Alexander Busch

Litzmannstadt

Schlageterstraße 55 Ruf 188-13
(am Hindenburgplatz) 174-43

Personen- und Lastkraftwagen
Motorräder Traktoren
Anhänger



Meine beiden Schlager:

Steyr Typ 55

ist in der Wartung anspruchslos und billig im
Betrieb, ein idealer, wirtschaftlicher Wagen in
der weltbekannten Steyr-Qualität. Besonders
die unübertreffliche Straßenlage hebt diesen
Typ besonders im Osten heraus. RM. 2950.—

Puch 125

von der Steyr-Daimler-Puch AG. stellt den Typ
eines gründlich durchdachten und restlos er-
probten Kraftrades dar, an dem das Quali-
tätsprinzip von Puch in allen seinen Einzel-
heiten klar zu erkennen ist. Der weltberühmte
Puch-Doppelkolbenmotor allein besagt alles.
RM. 475.—

Die Vikman
stadt, Adolf
Anzeigenn
Formularver
Sprechstunde

24. Jah

Er über

Vom

Präsident
Oberbürger
Preß berich
griffenen z
lion enan
genommen.
antes wird
terland
nizieren
Berteidigung
feierliche U
hat Ros
persönlichen
Der Präsi
nem Magen
seines Arzte

USA.-A
Drahtme

Laut B
ministerium
schen Flotten
zum Ad m
schen Ma
damit, wie
lung des zu
Admirals C

USA.-Bo

Der ehen
Frederic W
Alter von 7
Saddell, der
Reichshaupt

Roos
Aushung

Es wird
Shington als
diplomatischen
gedenkt. In
nischen Zeit
Weissen Ham
Roosvel
die der Ma
gegeben we
Präsident v
und die W
schen Hemisp
er hoch wo
Hauptgewic
tische Lage
die U.S.V.

Nicht mi
seine Aufga
Drohungen
Scheitern b
dem Kau
fikungen r
ien und o
Kontine
wird schon
Martinique
sammenzuar
offenherzig
konferenz g
que wie d
sel Guad
ganz auf d
einigen St
Ruh die Fr
aufrechterha

Die Zeit
haben daro
Roosvelt d
der beiden
hungeru
nicht „frei
die USA.
berichtet au
Seeresstelle
abend berei
gen zu bej